

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND



SIGMUNDSKRON 17.11.1957
IN DEINEN MAUERN WAR SÜDTIROL

DIE ARBEIT IST EIN GESCHENK GOTTES

DER FRISÖR FRANZ CASERA HÖRT AUF

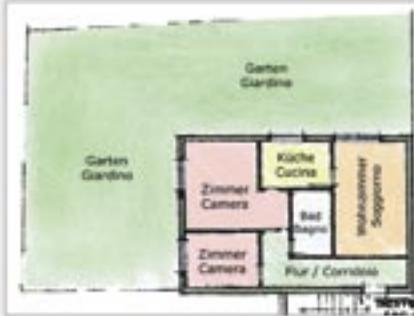
MARTINI FEST-UND FREISCHIESSEN

IM NOVEMBER IST ES WIEDER SOWEIT



Neumarkt – Residence „Marina“
 Neue Dreizimmerwohnung bestehend aus Küche-Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad mit Fenster, Bodenheizung, Balkon, großer Terrasse, Keller und Autoabstellplatz
 Klimahaus „B“ – ruhige und sonnige Wohnlage!

Margreid – Interessanter Preis!
 Dreizimmerwohnung bestehend aus Flur, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad und großer Garten
 Übergabe Ende 2007!



Salurn – NEUES PROJEKT!
 Neue Wohnanlage mit Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen mit Balkon oder Terrasse, freie und überdachte Autoabstellplätze – Klimahaus „B“ mit Bodenheizung!

Wohnträume werden wahr!



Neumarkt/Lauben: Dreizimmerwohnung bestehend aus Eingang, Flur, Küche, Bad mit Fenster, zwei Schlafzimmer und Abstellraum.

Montan: Neues Haus, 2 Stockwerke, mit Wohnzimmer, Küche, Schlafzimmer, Bad, Balkon, Terrasse, Keller und Autoabstellplatz - Ein kleines Wohnparadies!

Neumarkt: Dreizimmerwohnung mit Flur, Küche, 3 Schlafzimmer, Bad, Tages-WC, 2 Abstellräume und 2 Balkone – sanierungsbedürftig!

Laag: Geräumiges Haus mit drei Wohnungen mit Balkon, Terrasse, Garten, Keller, Hof, Autoabstellplatz und Garage.

Auer: Neue Dreizimmerwohnung mit Eingang, Flur, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad mit Fenster, Balkon, Keller und Autoabstellplatz – Klimahaus „C“ mit Bodenheizung und Solaranlage.

Lauben 7
 39044 Neumarkt
 Tel.: 0471 81 29 29
 Fax: 0471 82 08 66



www.w-f.it

Sofortkredit.

€ 15.000

Geld und solide Planung.
 Mit dem Sofortkredit der Sparkasse bekommen Sie beides.
 Bis zu 15.000 Euro. Sofort.
 Rückzahlbar in bis zu 60 Monatsraten.*

Lassen Sie uns gemeinsam über Ihre Ziele sprechen.
 Sparkasse. Für die beste Lösung. Mit Sicherheit.

Mit dabei



*Informationen über Zinssätze und Konditionen erhalten Sie in allen Geschäftsstellen. Ausbezahlung vorbehaltlich Prüfung der Bank.

www.sparkasse.it
 (840 052 052)



INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES	News der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland	4
	Gestern & Heute	5
	Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen	6
BLICKPUNKT	Sigmundskron 17.11.1957 in deinen Mauern war Südtirol	14
	17.11.1957-Auf nach Sigmundskron	16
DIE LUPE	„Los von Rom“ - „Los von Trient“	18
MEINUNGEN, MENSCHEN & MOTIVE	Die Arbeit ist ein Geschenk Gottes	20
	Meine Meinung	22
WEIN & GENIESSEN	Genusswochen in Kaltern	23
	Unterlandler Weinkosttage	24
SPORT	Mission Halbfinale	26
	Junior Teams Auer/Neumarkt	27
	Serie C 2007/08	27
SPEKTRUM WIRTSCHAFT	In Kaltern daheim in der Welt zuhause	28
FORUM	Martini Fest- und Freischiessen	30
	Clown Tino's Ecke	32
	Unser Gartentipp	34
	Internet Tipps	35
	Kreuzworträtsel	36
	Südtirol/Tibet	37
SPEZIAL	Törggelen	38

AUF EIN WORT...

„Auf zum Befreiungskampf“. Es wäre ein Ausspruch, der direkt aus dem Repertoire der Kundgebung auf Schloss Sigmundskron, der wir in dieser Ausgabe breiten Raum geben, da sie sich zum fünfzigsten Mal jährt, entstammen könnte. Die Aufforderung ist hingegen viel jüngeren Datums. „Ora lotta di liberazione“ hatte der Chef der Lega Nord Umberto Bossi unlängst getönt. Schon als Regierungsmitglied hatte sich Bossi auf die Fahne geschrieben den Föderalismus, mit allen Konsequenzen, durchzuziehen, um den produktiven Norden von der schweren Umklammerung des schwachen Südens zu lösen. Sein Programm stößt bei der Bevölkerung im Norden des Stiefels auf fruchtbaren Boden. Weniger innerhalb seines Bündnisses. Schade für Bossi, dass die ablehnende Haltung offensichtlich vor politischem Coleur keinen Halt macht. Der linke Kammerpräsident Fausto Bertinotti kritisierte seine Aufforderung, weil sie Hass schüre und auch Bossis Weggefährte „il Cavaliere“ versuchte zu beschwichtigen und erklärte die Aussagen einfach mit der gewohnt kräftigen Wortwahl des erklärten Sezessionisten.

Es mag zwar stimmen, dass die Wortwahl Bossis nicht gerade die feine englische Art war, besonders wenn er kriegerisches Jargon aufführt (O-Ton: ‚Da qui possono partire ordini di attacco dal nord. Io sono certo di poter avere dieci milioni di lombardi e veneti pronti a lot-tare per la liberta‘), aber es ist doch offensichtlich, dass die Politik den Föderalismus immer wieder mit der Ausrede chasst, der Süden würde noch weiter abstürzen. Aber ganz ehrlich: hätte die Politik über die Jahre ihre Hausaufgaben wirklich gemacht, würde das Problem der südlichen Strukturschwäche gar nicht mehr bestehen. Und noch etwas passendes zu Sigmundskron 1957: können Sie sich vorstellen was passiert wäre, wenn die Aussage von hier gekommen wäre?

Impressum

Auflage:	13.500	Werbeannahme:	Ahead GmbH Tel. 0471 051 260 Fax 0471 051 261 E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz
Adressaten:	Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland		Preise und Auftragsformular fin- den Sie unter folgendem Internet- link als PDF-Datei: www.dieweinstrasse.bz
Herausgeber u. Eigentümer:	Ahead GmbH Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen, Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261 E-Mail: info@dieweinstrasse.bz	Druck:	Fotolito Varesco, Auer
Verant. Direktor:	Max Pattis	Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003	Abrechnungszahlungen: Bezirk: kostenlos (1 Euro); Inland: 15 Euro; Ausland: 50 Euro. In allen Sparkassen im Bezirk ohne Gebühr BBAN: A 06045 58370 000000000300
Redaktionsmitglieder:	Christian Bassani (CB), Evi Brigl (EB), Monika Dorigoni (MD), Thomas Fedrigotti (TF), Birgit Franzelin (BF), Gerda Furlan (GF), Angelika Maria Gschnell (AG), Matthias Hauser (MH), Sigrid Hechensteiner (SH), Tobias Kaufmann (TK), Astrid Kircher (AK), Erwin Klotz (EK), Manfred Klotz (MK), Christian Mader (Tino), Sieglinde Mahlknecht (SM), Renate Mayr (RM), Michael Pernter (MP), Silvia Pedron (SP), Barbara Raich (BR), Katrin Roner (KR), Martin Sanin (MS), Karin Simeoni (KS), Christian Steinhauser (CS), Dieter Steinhauser (DS), Karoline Terleth (KT), Marlies Zemmer (MZ)	Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter ge- ben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.	
Grafik und Layout:	Ahead GmbH		
Coverfoto:	Christian Steinhauser		

Ihre Weinstraße

Prävention einmal ganz anders

Jugendliche erleben sich als Filmstars

Im Rahmen des Gewalt-Präventionsprojektes „The Game“, organisiert vom Sozialsprengel Unterland unter der Koordination von Dr. Angelika Fauster, hatten 8 Jugendliche aus dem Unterland die Möglichkeit, in der Bavaria Filmstadt in München einen Film zum Thema „Gewalt“ zu produzieren. Die Jugendlichen hatten im letzten Schuljahr unter Anleitung von Roland Selva bereits ein Theaterstück zum Thema „Gewalt“ entworfen und zur Auf-führung gebracht. Nun durften sie sich einen Schritt weiter wagen.

Im Workshop „Das filmende Klassenzimmer“ in der Bavaria Filmstadt bei München befolgten die Mittelschüler, unter Anleitung des Fachpersonales, alle Schritte der Filmproduktion vom Verfassen des Drehbuches über die Dreharbeiten bis hin zur aufwendigen Schnittarbeit um schlussendlich die Premiere des eigenen Filmes genießen zu dürfen. Der Kurzfilm zeigt einen Gruppenkonflikt aus Sicht der Jugendlichen, wobei das Thema „anders sein“ stark zum Tragen kommt.

Diese zweitägige Lehrfahrt nach München, welche auch einen Musicalbesuch und

eine Führung durch die Bavaria Filmstadt mit 4D-Kino und Stunt-Show umfasste, bot den Jugendlichen Gelegenheit, Einblick in die Welt des Filmes zu erhalten und die

tragende Rolle von „Gewalt“ darin zu erkennen und zu reflektieren. Für das gesamte „The Game- Team“ bleibt dieser Ausflug ein unvergessliches Erlebnis!!!



Das „The Game-Team“ nach dem Besuch des 4D- Kinos in der Bavaria Filmstadt

Hans Knapp - Zeichnung und Installation

In seiner jüngsten Ausstellung, die am 20. Oktober 2007 um 20.00 Uhr in der Galerie der Bezirkskommunität Unterland in Neumarkt eröffnet wird, stellt Hans Knapp nicht ein einzelnes größeres Projekt (wie etwa das Tholos-Projekt, 1993 und 2005) vor, sondern zeigt eine Auswahl von Blättern aus dem Archiv seiner Zeichnungen und eine Installation.

Das Zeichnen ist für Hans Knapp die grundlegende Form seiner künstlerischen Äußerungen: manchmal entsteht im ‚Laufenlassen‘ ein einzelnes Motiv, am häufigsten aber zeichnet der Künstler in motivischen Reihen; Formelemente und Teile von Szenen und von Geschichten müssen in vielfältigen Variationen und Kombinationen ausprobiert, abgewandelt, durchgespielt werden. Wahrscheinlich ist aus diesem ‚Müssen‘ heraus die Form der kleinen und kleinsten Zeichnungen entstanden, meint der Künstler; bewusst geplant habe er diese Form nicht. Vielleicht erwartet man von einem Künst-

ler, der sich auch öfters zu kunsttheoretischen Fragen geäußert hat, dass er in seiner künstlerischen Arbeit von sprachlich artikulierten Elementen, von Axiomen, Themen oder Inhalten ausgehen würde. Hans Knapp ist aber davon überzeugt, dass es keinen Weg und keine Regeln geben kann, die von kunsttheoretischen Aussagen zu konkreten Kunstwerken führen würden. Wer etwas Neues schaffen will, muss auf jedem Gebiet probieren und suchen, ohne vorher zu wissen, was da entstehen wird, und in manchen Fällen zieht sich das Suchen und Tasten über Jahrzehnte hin.

Es gibt in den Zeichnungen von Hans Knapp viele ganz unterschiedliche Motive und Themen. Man sieht meist klare Kompositionen, deutlich ausgearbeitete Linien und Flächen, manchmal wiedererkennbare Dinge neben konstruierten Formen; es entsteht eine surreal- rätselhafte Atmosphäre. Spürbar müsste in diesen Blättern auch die intensive Suche nach der guten Form sein, nach Formen, die als solche berühren.

Hans Knapp, Jahrgang 1945, aufgewachsen in Brixen, Studienjahre in Innsbruck, Wien, München, Padua, lebt in Brixen, Unterrichts-tätigkeit, seit 1992 freischaffend in Kunst und Kunsttheorie.

Die Arbeiten können bis 03. November von Dienstag bis Samstag von 10.00 - 12.00 Uhr und von 16.30 - 18.30 Uhr besichtigt werden.



Mit Freude handgemacht!

Besondere Sachen von besonderen Menschen

Jetzt bestellen unter www.famos.bz.it

famos





Kaltern

Vor hundert Jahren bis zum Jahre 1963 war die Talstation der Standseilbahn auf die Mendel zugleich auch Endstation der kurzen Bahnstrecke von der Endstation Kaltern der Überetscher Bahn nach St. Anton. Heute ist von den ehemaligen Geleisen nichts mehr zu sehen. Im Erdgeschoss der Talstation ist heute eine Bar untergebracht. Eine zweisprachige Aufschrift an der Hausfront weist auf die „neuen“ nationalen Verhältnisse hin.



WERBEVERKAUF
vom 27.10. bis 10.11.2007

Haushalts- & Geschenksartikel

MORANDELL

Casalinghi & Articoli regalo



von -20 bis -50%

PORZELLAN

von -20%

ALESSI, GIANNINI

von -20 bis -50%

GESCHENKSARTIKEL

NEUMARKT (BZ) - Lauben 24 - Tel.: 0471 812141

Genehmigung 11617 - 30.08.2007
Werbeverkauf vom 27/10 bis zum 10/11/2007

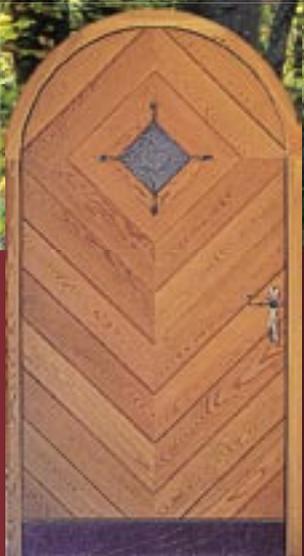


PIRCHER TÜREN



**Haustüren
Innentüren
Schiebetüren
Klimahaustüren
Brandschutztüren**

**Sicherheit und Schönheit
für ein ganzes Leben...**



Ausstellungsraum

I-39028 Schlanders
Handwerkerzone Kortsch 252
Tel. 0473 62 17 19
Fax 0473 74 62 42
www.pirchertueren.com
info@pirchertueren.com

EPPAN

Schulausspeisungsdienst in Eppan

An den Pflichtschulen von Eppan findet je nach Schulmodell ein bis fünf Mal in der Woche auch am Nachmittag der Unterricht statt. Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, in den Mensen zu Mittag zu essen. In den Grundschulen Missian und Frangart übernehmen die Kindergartenköchinnen das Zubereiten der Speisen. Die GrundschülerInnen in St. Pauls können im Institut Mariengarten ihre Mahlzeit einnehmen, während die GrundschülerInnen in Girlan im Tannerhof die Mahlzeiten von der Firma A.R.M.A. aus Bozen geliefert bekommen. Die SchülerInnen der deutschen und italienischen Grund- und Mittelschule erhalten das Essen in den schuleigenen Mensen. Der zu zahlende Beitrag pro Essen beträgt 3,90 Euro für Eppanner SchülerInnen und 4,00 Euro für nicht in Eppan ansässige SchülerInnen.

trennte Küche untergebracht, die für die Nutzung durch die verschiedenen Vereine im Gemeindegebiet zur Verfügung steht.

Alfons Profanter feierte seinen 102. Geburtstag!

Der zweitälteste Bürger Eppans Alfons Profanter feierte am 24. September 2007 seinen 102. Geburtstag. Dazu überbrachten Bürgermeister Dr. Franz Lintner, Vizebürgermeister Rudolf Gutgsell und Ortsvorsteherin Erika Riffeser Dellagiacomia ihm Glückwünsche der Gemeindeverwaltung und der Bevölkerung von Eppan. Mit Freude nahm der Jubilar die Gratulationen entgegen. Herr Profanter fühlt sich dank der liebevollen und fürsorglichen Pflege des Personals im Altenheim Sonnenberg sowie seiner Lieben sichtlich wohl.

Umfrageaktion des TV Eppan: Kundenbindung im Tourismus

In Zusammenarbeit zwischen dem Tourismusverein Eppan und einem Studenten des Institutes für Wirtschaftspsychologie der Universität Wien fand in Eppan im Frühjahr und Frühsommer eine Gästebefragung zum Thema „Kundenbindung im Tourismus“ statt. Auf Wunsch etlicher Mitgliedsbetriebe, startet nun im Herbst eine zweite Umfrageaktion, um ein noch umfassenderes Bild unserer Gäste zu erhalten. Die Ergebnisse sollen zudem als wichtiger Bestandteil in das Ortsmarketingkonzept der Gemeinde einfließen. Fragebögen sind ab sofort in den Büros des Tourismusverein Eppan-Raiffeisen erhältlich.

Umbau der Mensa in der Mittelschule „J. G. Plazer“

Am 17.09.2007 wurde die neue Schulausspeisung im Mittelschulgebäude erstmals in Betrieb genommen. Rund 100 Grundschüler nutzen in diesem Schuljahr 2007/2008 die neue Einrichtung. Zukünftig ist es möglich darin rund 400 Personen zu verköstigen. Zudem ist in dem neuen eigenständigen Bereich des Schulgebäudes auch eine eigene, ge-



Der Jubilar Alfons Profanter

„Die letzte Traubenfuhr“ in Girlan

Auch heuer feiern die Girlaner und der Tourismusverein Eppan-Raiffeisen „die letzte Traubenfuhr“ in Girlan. Am Samstag, den 20. Oktober, wird die letzte Fuhr ab 15.00 Uhr mit einem geschmückten historischen Traktor-Wagen von der Girlanerstraße (ab Raiffeisenkassa) zum Kirchplatz im Dorfzentrum gebracht. Im Anschluss findet das „Törggelle-Fest“ der Fachgruppe Obst und Weinbau Girlan statt (im Weinhof Reinhard Raifer)! (SH)



KALTERN

sieglinde@dieweinstrasse.bz

Landeshauptmann trifft Gemeindeausschuss

Ende September fand sich Landeshauptmann Luis Durnwalder gemeinsam mit dem Bürgermeister Wilfried Battisti Matscher und den anderen Gemeindeausschussmitgliedern zu einem informellen Treffen in Kaltern ein. In der ungezwungenen Atmosphäre der Ersten & Neuen Kellerei sicherte der Landeshauptmann einen großzügigen Beitrag für den Ausbau des Jugendtreffs zu und befürwortete die Initiativen zur Steigerung der Attraktivität der Mendelbahn. Zum Thema S-Bahn ins Überetsch müsse man vorerst das

Ergebnis der Machbarkeitsstudie abwarten, meinte der Landeshauptmann.



V.l.n.r.: Ref. Sighard Rainer, Vize-BM Arnold von Stefenelli, Ref. Robert Sinn, BM Wilfried Battisti Matscher, LH Luis Durnwalder, Ref. RA Manfred Schullian und Ref. Christian Ambach.

25 Jahre Fotoamateure

Vom Samstag, 27.10. bis Sonntag, 04.11. laden die Fotoamateure Kaltern zur gemeinsamen Fotoausstellung mit der Photogilde Aventin (D) ins Katholische Vereinshaus ein. Auf Anregung des Obmannes des Heimatpflegevereines Kaltern, Gotthard Andergassen erfolgte im Januar 1982 die Gründung des Vereines „Fotoamateure Kaltern“ mit Toni Jaitner als Präsidenten, ein Amt das er heute noch bekleidet.

Als Ziel hat sich der Verein die Freude und die Weiterbildung auf dem gesamten Sachgebiet der Fotografie gesetzt. Dazu halten einige Ausschussmitglieder stets unentgeltliche Kurse. Zu den Tätigkeiten des Vereins gehören auch zahlreiche gemeinsame Fotofahrten ins In- und Ausland, Beteiligungen an Fotowettbewerben und Weiterbildungen. Der Verein trifft sich jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat in seinen Clubräumen. Dort befinden sich ein bestens eingerichtetes Labor und ein Versammlungsraum, in denen sich die Mitglieder zur Arbeit, zu Diskussionen und zu Diavorträgen treffen.

City-Bus in Kaltern

Voraussichtlich ab 10. Dezember 2007 soll in Kaltern ein

City-Bus in Betrieb genommen werden und ausschließlich im Gemeindegebiet von Kaltern zirkulieren. Er soll im Sinne der Verkehrsberuhigung die Menschen aus der Peripherie ins Dorfzentrum bringen sowie als Zubringerdienst zu den Hauptlinien der SAD fungieren. Vor einigen Tagen fand eine Rundfahrt statt, um die genaue Route und die Haltestellen in Kaltern zu fixieren.

Mittelstation für Mendelbahn gewünscht

Noch ist es ein Vorschlag, dessen Verwirklichung zur Zeit vom zuständigen Landesamt für Mobilität auf die technische Machbarkeit hin überprüft wird: die Errichtung einer Mittelstation bei der Mendelbahn. Laut Auffassung der Gemeindeverwaltung wäre eine Mit-

telstation auf der Höhe des Kalterer Höhenwanderweges sinnvoll und steigere die Attraktivität der Bahn. Im Rahmen der anfallenden 20-jährigen Revision der Mendelbahn sollte auch die Fahrkabine selbst verbessert werden. Es gibt Vorschläge für die Errichtung eigener Fahrradabstellplätze, einem Dach aus Glas und einer besseren und sichereren Unterteilung der Sitz- bzw. Stehplätze.

Mobile Radarstation für Kaltern

Kürzlich beschloss der Gemeinderat den Ankauf einer mobilen Radarstation. Sie soll abwechselnd an verschiedenen Verkehrspunkten im Kalterer Gemeindegebiet eingesetzt werden. Kosten: Euro 25.560,00. (SM)



Eine Mittelstation auf der Strecke Kaltern - Mendelpass könnte die Wanderer rasch und mühelos auf den Kalterer Höhenwanderweg bringen. Foto: SM



Unsere Garagentore,

Zäune und Zauntore

Alu+Holz

Überzeugend besser!

Garagentore + Zauntore aus Alu haben überzeugend gute Eigenschaften: von Natur aus rostfrei, mit geringem Gewicht, evtl mit Holz kombiniert, hochwertig lackiert, überzeugen sie durch Vielfalt in Design und Funktion, sind auf Wunsch elektrisch oder manuell verschließbar.

Natürlich sind wir auch bei Montage und Service für Sie da!



Öffnen mit Fernbedienung

Wir bauen auch nachträglich elektrische Öffner in Ihr Garagentor + Zauntor ein. Fragen Sie uns!

TORE
UMZÄUNUNGEN
AUTOMATISIERUNGEN
VERLADERAMPEN
Handwerkerzone 3c, Kaltern,
Tel: 0471-962510,
Fax: 0471-962706
info@mortec.it, www.mortec.it

TRAMIN

Treffen im Plattenhof

Vor kurzem folgte Landeshauptmann Luis Durnwalder einer Einladung des Bürgermeisters Werner Dissertori zu einem politischen Abend gemeinsam mit den Ratsmitgliedern im Plattenhof in Söll. Dabei wurden einige Themen besprochen, die für die SVP Tramin von Bedeutung sind: So zum Beispiel die Einführung der Pflegeversicherung ohne



LH Luis Durnwalder mit BM Werner Dissertori und den Gemeinderatsmitgliedern
Foto: Gemeinde Tramin

Belastung der Privathaushalte, die Erhöhung der Familienförderung, die Neufestlegung der Förderkriterien bei der Wohnbauförderung, der Wohnungsbau für die Mittelschicht, Steuersenkung für Betriebe, Ausbau der Südtiroler Eigenständigkeit, eine unterirdische BBT – Zulaufstrecke sowie die Ablehnung einer dritten Autobahnspur. Weiter am Herzen lag den Traminern die Pflege des Heimatbewusstseins, die Verstärkung der Gemeindeautonomie, der Verzicht auf die Verlängerung der Landebahn beim Bozner Flughafen, bessere Busverbindungen nach Bozen und den Bau des geplanten Radweges durchs Unterland entlang der großen Entwässerungsgräben bei Vermeidung der bestehenden Feldwege.

sieglinde@dieweinstrasse.bz

Veranstaltungsreihe des Jugendtreffs

Drei interessante Veranstaltungen bietet der Jugendtreff Sky bis Ende Oktober an. Die erste, eine Weinverkostung für Jugendliche ab 16 fand bereits statt. Der bekannte Kellermeister der Traminer Kellereigenossenschaft Willi



Kellermeister Willi Stürz mit einigen der Jugendlichen.
Foto: Jugendtreff

Als nächstes findet am Donnerstag, 11. Oktober um 20.00 Uhr ein Informationsabend im Jugendtreff zum Thema „Mein Scooter und die Straßenverkehrsordnung“ statt. Es werden Vertreter der Gemeindepolizei, der Carabinieri sowie der zuständige Gemeindefereferent Robert Greif anwesend sein.

Die dritte Veranstaltung dreht sich um das Thema „Saufen bis der Arzt kommt“ und findet am Donnerstag, 18. Oktober um 20.00 Uhr ebenfalls im Jugendtreff statt. (SM)

Stürz weihte die interessierten Teilnehmer in die Geheimnisse der Weinherstellung ein und brachte ihnen die Besonderheiten der verschiedenen Weine näher.

MARGREID

Kostenlose Fahrradreparaturen

Die Gemeinde Margreid hat in Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Bozen, Amt für Abfallbewirtschaftung, erstmals einen Vormittag lang kostenlose Fahrradreparaturen angeboten. Diese Aktion hat voll ins Schwarze getroffen und sowohl Groß als Klein haben dieses Angebot genutzt um das eigene Fahrrad wieder fahrtauglich zu machen. Die beiden Angestellten der Firma Novum hatten beide Hän-

de voll zu tun um Bremsen, Licht, Schlauch und Mantel zu überprüfen. Diese wurden entweder repariert oder gar ausgetauscht und es wurde auch so manches Katzenauge angebracht. Für viele Kinder, die noch nie einer Fahrradreparatur zugeschaut hatten, war dies obendrein auch ein recht interessanter Vormittag. Gewiß wird diese Aktion auch im nächsten Jahr angeboten.





MC Thermoprofessional *heißt richtig ein!*

GAS- ÖL- HOLZHEIZSYSTEME
KLIMA- SOLAR-
STAUBSAUGERANLAGEN
KOMPETENTE BERATUNG

Ausstellungsraum in Eppan
Maria Rastweg 30
39057 Eppan

Tel: 0471 65 28 07
www.mc-thermo.com

EIGENER KUNDENSERVICE

manfred@dieweinstrasse.bz

Tante Maria Theresia geht in Pension

Frau Maria Theresia Giacomozzi war ganze 37 Jahre lang in Kindergärten tätig, davon 35 Jahre lang in Margreid. Als Kindergartenassistentin hat sie in diesen vielen Jahren sowohl die Kinder als auch deren Mamis und Papis in ihrer Obhut. Sie war wohl auch der ruhende Pool inmitten einer lebhaften Kinderschar. Im Rahmen einer schlichten Feier im „Porer“ hat auch der Gemeindeausschuss von Margreid der langjährigen Kindergartenassistentin, der

„Tante Maria Theresia“ dankeschön gesagt. Mit einem schönen Blumenstrauß und den allerbesten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt, dem sich auch die Dorfbevölkerung und vor allem die vielen derzeitigen und ehemaligen „Kinder“ anschließen, wurde Frau Giacomozzi in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. (MK)



Frau Giacomozzi mit Gemeindeausschuss (vlnr: Ref. Herbert Bonora, VizeBM Dr. Armin Kobler, Ref. Piger Rudolf, Maria Theresia Giacomozzi, BM Theresia Degasper, Ref. Dr. Tiziano Monauni)

KURTATSCH

„Glücksfall“ für 400 Beschäftigte

Als Glücksfall, ideal gelegen neben Auto- und Eisenbahn und perfekt eingebunden in die verschiedenen Strukturen.“ So präsentierte Bürgermeister Oswald Schiefer kürzlich das Gewerbegebiet „Etschweg“ bei der offiziellen Eröffnungsfeier. Die Zahlen lassen aufhorchen: Auf einer

Fläche von über 13 Hektar haben sich seit 1962 22 Betriebe mit insgesamt 400 Beschäftigten angesiedelt. Die Gesamtkosten für die Erschließung des Gebietes beliefen sich auf rund zwei Mio. Euro. Voll des Lobes über die rasche und unbürokratische Zuweisung der Gründe waren EWO-Chefin Flora Kröss und der einzige Kurtatscher Unternehmer im Gewerbegebiet, Konrad Pomella von der Firma Ipoh. Sie ergriffen stellvertretend für alle Betriebe das Wort. Landeshauptmann Luis Durnwalder lobte die Unternehmer für ihren Mut und betonte, dass es gar nicht so selbstverständlich sei, Arbeitsplätze auch in der Peripherie zu schaffen. „Wer will, findet in Südtirol eine Arbeit“, so Durnwalder. Voll des

Lobes war auch Landesrätin Luisa Gnecci. Bei der Eröffnung anwesend waren auch Wirtschaftslandesrat Werner Frick und die Bürgermeister

en Gewerbegebietes nahm Pfarrer Josef Oberhofer vor.

Transart Festival im Gewerbegebiet

Das Festival für zeitgenössische Kultur „transart“ lockte kürzlich zahlreiche Besucher aus nah und fern ins Gewerbegebiet „Etschweg“. Im Unternehmen „EWO“ stellte Ulrich Egger seine Werke aus. Begleitet von komplexen elektroakustischen Klangkompositionen und in ständiger Bewegung rezitierte Nigel Charnock in der Werkhalle von „Finstral“ Sonette von William Shakespeare. Das Finale zum „Saturday Night Fever“ bildete die Berliner Band Pole mit Djane Barbara Preisinger bei „Rothoblaas“. (RM)



Konrad Pomella und Flora Kröss



Segnung durch Pfarrer Josef Oberhofer

der Gemeinden Margreid, Montan, Eppan, Aldein und Salurn. Die Segnung des neu-

KURTINIG

Eine Fähre für Klein Venedig

Die letzte Etschfähre zwischen Reschen und Adria ist vor kurzem sicher in Kurtinig gelandet, nicht zu Wasser, sondern auf dem Landweg. Eine Bleibe hat sie im Hinterhof des Gasthauses „Teutschhaus“ gefunden. Dessen Eigentümer, Walter Teutsch, hat das Boot vor kurzem erstanden. Die Fähre stammt vom „Fischerhof“ in Girlan. Bis 1990 war sie dort im Einsatz. Oberhalb des „Fischerhofes“ begleiteten

die Fährlleute aus dem Haus Defranceschi früher die Menschen, die zu Fuß von Oberau bis nach Eppan kamen, über den Fluss. Später wurde das Boot dazu genutzt, zu den hauseigenen Feldern zu gelangen. Bei einem Hochwasser im Jahr 1991 versank die Fähre. 1993 wurde sie vom Etschhafenverein geborgen und originalgetreu nachgebaut. Anlässlich der Ausstellung über „Trifter, Flößer und Schiffs-

leute“ auf Schloss Tirol und Schloss Sigmundskron wurde das Boot von April bis August in der Dr. Streitergasse in Bozen aufgestellt. Das Original ist noch bis Ende Oktober auf Schloss Tirol zu sehen. „Einen besseren Platz für die Fähre hätten wir nicht finden können“, meint Hans Wieser, Obmann des Etschhafenvereines. Schließlich sei Kurtinig das Kleinvenedig des Unterlandes gewesen.

grund der geringeren Anzahl an Kindern im Kindergarten konnte diese Idee heuer in die Tat umgesetzt werden. Eigens angekauft wurden dafür Wärmebehälter, die auch für Ausflüge genutzt werden können. Zudem verfügt die Schule über eine eigens ausgestatteten Raum, in dem derzeit vier Schüler ein Mal in der Woche das Mittagessen einnehmen. (RM)

(RM)



Foto: Neue Bleibe für Etschfähre

Kindergarten übernimmt Mensadienst

Ein kindgerechte Lösung hat die Gemeinde für den Mensadienst der Grundschule gefunden. Ab dem heurigen Schuljahr wird dieser über die Küche des Kindergartens abgewickelt. „Die Idee war schon länger auf dem Tisch, auch die Grundschüler am kindgerechten Ernährungsprogramm des Kindergartens teilnehmen zu lassen“, betont Bürgermeister Walter Giacomozzi. Auf-



EBNER
 SOLARTECHNIK

Kreuzweg 39
 I-39057 Eppan (BZ)
 Tel. (+39) 0471 66 16 11
 info@solartechnik.it
 www.solartechnik.it

AUER

tobias@dieweinstrasse.bz

Start Eislaufsaison

Der Eisplatz Schwarzenbach hat mit Anfang Oktober den Betrieb wieder aufgenommen. Während die Eishockeymannschaften bereits mit dem Training begonnen haben, wird der Platz für den Publikumslauf ab Sonntag, 28. Oktober geöffnet. Danach kann man je-



Wo letzte Woche noch Beton war, glänzt nun eine spiegelglatte Eisfläche. Foto: TK

den Mittwoch und Donnerstag von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Samstags von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr und Sonntags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr eislaufen. Schlittschuhe kann man direkt am Eisplatz ausleihen. Für Hobbyeishockeymannschaften hat Eiswart Helmuth noch einige Abendstunden auf dem großen oder auch auf dem kleinen Eisplatz zu vergeben. Auch Eisstockschiützen sind in Auer herzlich willkommen. Die Sektion Eiskunstlauf bietet wieder Eislaufkurse für Anfänger und Fortgeschrittene und ab November geht es in der Hockeyschule wieder rund. Infos erhält man bei Eiswart Helmuth Zelger unter 0471 802020.

Lichter aus in Auer

Kennen Sie die Ansichtskarten „Mallorca by Night“ auf denen alles schwarz ist? Ganz so finster wird es in Auer nicht werden. Wenn es aber nach dem Willen der Gemeindeverwaltung geht sollte die sogenannte Lichtverschmutzung in der Nacht stark eingeschränkt werden. Angefangen bei der Straßenbeleuchtung bis hin zu den Scheinwerfern die Firmenlogos hell erleuchten, überall soll nicht nur Energie gespart sondern vor allem auch die Strahlung gegen den Himmel vermindert werden. Eigentlich wollte man bereits in der letzten Gemeinderatsitzung eine Regelung dazu beschließen. Die Diskussion zeigte allerdings, dass mehre-

re Punkte noch eingehender vertieft werden müssen. Dass Auer aber eine der erste Südtiroler Gemeinden sein wird mit einer solchen Regelung, dürfte nur mehr eine Frage der Zeit sein. (TK)



uch diese Beleuchtung wird in Zukunft nicht mehr voll im Einsatz sein. Foto: TK

MONTAN

karoline@dieweinstrasse.bz

Altenheim Lisl-Peter genehmigt

Etwa ein Jahr nachdem die Planungsphase des übergemeindlichen Projektes des Lisl-Peter Altenheims abgeschlossen war, hat nun der Technische Landesbeirat das Ausführungsprojekt genehmigt. Sobald auch das Verfahren für die Ausschreibung der Baumeisterarbeiten genehmigt wird, soll noch in diesem Jahr mit den Abriss- und Bauarbeiten begonnen werden. Der Gemeinderat strebt an, die Führung des Altenheimes der Stiftung Griesfeld



Noch in diesem Jahr soll mit den Abriss- und Bauarbeiten des Altenheims Lisl-Peter begonnen werden. Foto: KT

in Neumarkt zu übertragen. Außerdem soll zwischen der Gemeinde Montan und der Stiftung ein Pflegekonzept für das Altenheim Lisl-Peter ausgearbeitet werden, damit das zukünftige Angebot an fachlicher und medizinischer, aber auch sozialer Betreuung und anderer Dienstleistungen, bestmöglich definiert werden kann.

alljährlichen Treffen der verantwortlichen Frauen in den verschiedenen Vereinen und Organisationen geladen. Bei diesem Anlass wurden aktuelle Themen besprochen. Die Schulleiterin Roswitha Tschöll

berichtete, dass die Schülerzahlen in Montan rückläufig sind. Im laufenden Schuljahr besuchen nur mehr achtzig Schüler die Montaner Grundschule, davon sind vierzig Mädchen und vierzig Jungen. Auch im Kindergarten sind derzeit nur 46 Kinder, jeweils 23 Mädchen und Buben. Außerdem besprachen die Frauen den möglichen positiven Beitrag des sich im Entstehen befindlichen Beirates für Chancengleichheit, der laut neuer Satzung der Gemeinde Montan vorgesehen ist. (KT)

Schülerzahlen rückläufig

Die Gemeinderätinnen Monika Delvai Hilber und Karin Amplatz Ursch haben am 12. September zu dem



Foto: KT

BAUMSCHULE • VIVA!



BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU

Fresh Apple Emotion

www.kiku.it

manfred@dieweinstrasse.bz

NEUMARKT

Einweihung JUKU-Zentrum „Point“

Am 6. Oktober wurde das Jugend- und Kulturzentrum „Point“ mit einem folgrichtig betont jugendlichen Festakt mit viel Musik und betont wenig Ansprachen, offiziell seiner Bestimmung übergeben. Das Projekt für die Struktur geht zurück auf die Neunziger Jahre, im August konnten die neuen Lokale in der Bahnhofstraße endlich bezogen werden. Ein hauptamtlicher Mitarbeiter und 2 Teilzeitkräfte werden sich dort um die Anliegen der Jugendlichen kümmern und sie begleiten. „Erste Aufgabe“, so Point-Leiter Hubert Fischer, „wird es sein den Jugendlichen näher zu bringen, dass es ihr Haus ist. Es wird erwartet, dass das Jugendzentrum als Erziehungsinstanz auftritt, das ist aber nicht seine Aufgabe. Es geht

vielmehr darum die Nutznießer der Einrichtung dabei zu begleiten ihre Neigungen und Kreativität unter Einhaltung bestimmter Regeln zu begleiten.“ In der November-Ausgabe wird die Weinstraße einen detaillierteren Bericht über „Point“ bringen.

Jungbläserstage auf Schloss Matschatsch

Im vergangenen August organisierte die Musikkapelle Neumarkt für ihre Jungmusikanten eine Bläserwoche auf Schloss Matschatsch. 22 Jugendliche aus Neumarkt und 10 aus Montan konnten in diesen Tagen ihre Musikkenntnisse vertiefen und das Zusammenspiel in einer Kapelle erproben. Nach den Registerproben mit den verschiedenen

Instrumentallehrern am Vormittag, waren am Nachmittag eine Gesamtprobe und eine Marschierprobe angesagt. Natürlich kamen auch Spiel und Spaß in diesen Tagen nicht zu kurz. So gab es u.a. eine Hausrally, ein Calcetto Turnier und ein Mau Mau Turnier. Der Dank der Musikkapelle geht an Kapellmeister Andre-

as Andergassen, der die musikalische Gesamtleitung innehatte und an alle freiwilligen Helfer. Trotz nasskalter Witterung waren die Teilnehmer der Jungbläserstage eifrig bei der Sache. Das Gelernte stellen sie bei einem Frühschoppenkonzert am 9. September auf dem Dorfplatz von Neumarkt unter Beweis. (MK)



Die Jungmusikantinnen und –musikanten unterhielten sich blendend.

SALURN

Pfarrerwechsel in Salurn

Nach 37jähriger Tätigkeit als Pfarrer von Salurn verabschiedete sich Hw. Florian Agreiter am 9. September von seiner Pfarrgemeinschaft. An seine Stelle tritt Hw. Paolo Crescini, der gleichzeitig auch die Pfarrei Buchholz mit Gfrill aus den Händen von Hw. Gabriele Pedrotti übernimmt. Mit etwas Wehmut nahm die Salurner Dorfgemeinschaft Abschied von ihrem Pfarrer, hieß aber gleichzeitig seinen jungen Nachfolger herzlich willkommen. Pfarrer Crescini, der in den letzten Jahren die Pfarrei Steinmannwald geleitet hatte, forderte bei seiner Begrüßung alle Anwesenden auf, ihm beratend zur Seite zu stehen und ihn stets auf seine Fehler oder Versäumnisse aufmerksam zu machen.

Dekan Vitus Dejaco bezeichnete Hw. Agreiter als „etwas impulsiven, aber angenehmen Kollegen und guten Berater“, der auch mit den modernen Kommunikationsmitteln bestens umzugehen wisse und stets ein offenes Ohr für die

Armen und Schwachen habe. Zum Abschluss der Hl. Messe bot der alte Salurner Pfarrer seiner Pfarrgemeinschaft das Du an. „Ich möchte für euch ein Bruder und Mitbürger sein. Mein Herz bleibt in Salurn“, so seine abschließenden Worte, die von den Anwesenden mit einem begeisterten Applaus entgegen gekommen wurden. Dem Festgottesdienst folgte eine kleine Feier auf dem Rat-

hausplatz mit einer Ansprache durch die Vertreter der örtlichen Behörden und der beiden Pfarrgemeinderäte. Hw. Florian Agreiter ist mit seinen Schwestern Rosa und Kathi in das Nachbardorf Kurtinig umgezogen, um in der dortigen Pfarrgemeinde auszuhelfen, steht aber auch Hw. Crescini in seinen beiden Pfarreien mit Rat und Tat zur Seite. (KS)



Altpfarrer Florian Agreiter, Dekan Vitus Dejaco, der neue Salurner Pfarrer Paolo Crescini und Hw. Reinhard Lazzeri (v.l.) bei der Übergabe des Kirchenschlüssels

Foto: KS

karin@dieweinstrasse.bz

perfection
PLANIT.

Italienweit führendes Unternehmen in der Verarbeitung von Mineralwerkstoffen (Corian) sucht für die Produktion:

TISCHLER- & SCHLOSSERGESELLEN

Mitarbeiter für die CNC-Maschine

Wir bieten:

- leistungsgerechte Entlohnung
- gutes Arbeitsklima
- gute Ausbildung
- interessantes abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld
- flexible Arbeitszeit
- 4,5 Tage/Woche

Haben Sie Interesse mit unserem jungen dynamischen Team zu wachsen?

So melden Sie sich bitte bei Herrn Hans Simonini oder schicken Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Planit GmbH

Nationalstraße 61, 39040 Auer
Hans Simonini - Tel. 0471/811490
www.planit.it - info@planit.it

ALDEIN, ALTREI UND TRUDEN

Almabtrieb in Aldein

Das Vieh kehrt nach den Sommermonaten wieder zurück in Ihre Ställe. Jedes Jahr findet in Aldein feierlich der Almabtrieb statt. 383 Kühe und Kalbinnen wurden im Frühjahr aufgeteilt auf die Auerleger, Schönrastalm und Varena Wiesen aufgetrieben, und zahlreiche mussten bereits verfrüht im August aufgrund eines Kälteeinbruchs zurückgebracht werden. Geradezu erfreulich war aber das Wetter beim Almabtrieb selbst, am 15. September. Klarer Sonnenschein begleitete die restlichen

40 Kühe und Kalbinnen nach dem Motto „Stall keh ein“ zurück. Die Kühe kamen von verschiedenen Bauernhöfen von Aldein und wurden zum

feierlichen Auftakt bunt mit Kuhglocken und Kränzen aus Lärchenzweigen und Blumen geschmückt. Begleitet wurden die Kühe

nicht nur von den Hirten, sondern auch von zahlreichen Schaulustigen, die gekommen waren, um sich die Feierlichkeit anzusehen und zogen gemeinsam mit Ihnen bis zum Festplatz in Aldein, wo alle herzlich empfangen wurden. Die SBJ, SBB und SBO der Ortsgruppe von Aldein hatten dort schon einen Festschmaus organisiert. Für Stimmung sorgte die „Holner Musig“ und auch einige Goasslschneller stellten ihre Künste unter Beweis. (BF)



Entwicklungsmöglichkeiten für ein Bergdorf

Die Gemeindeverwaltung von Altrei überlegt zurzeit, wie man der Abwanderung und dem leicht rückläufigen Fremdenverkehr entgegenwirken könnte. Vor kurzem waren die Bürger zu zwei Diskussionsabenden zum Thema „Dorfentwicklung“ eingeladen, die von Dr. Christian Harrasser geleitet wurden. Die Bürger waren aufgefordert zu überlegen, was man in Altrei unternehmen könnte, um mehr Arbeitsplätze zu schaffen, das Dorf lebenswerter zu machen

und den Fremdenverkehr anzukurbeln. Die rund zwanzig Teilnehmer nannten unter anderem die Organisation von „Altreier Kaffeewochen“, den vermehrten Anbau lokaler Kultursorten und die Errichtung eines Bauernladens. Die vorgebrachten Ideen wurden zu Papier gebracht und demnächst soll anhand dieses ein Entwicklungskonzept erarbeitet werden. Ein Teilnehmer bemerkte auch, dass in Altrei einfach nichts los und alles viel zu ruhig sei. Dem wurde

entgegengehalten, dass es gerade dieses „Nichts“ und die Ruhe in einer fast unberührten Naturlandschaft, abseits von Hektik und Lärm, seien,

die das Dorf zu etwas Besonderem machten, etwas wofür es sich lohne nach Altrei zu kommen und auch dort zu bleiben. (AG)



Dörfliche Gemeinsamkeiten

Übergemeindliche Zusammenarbeit ist ein viel strapaziertes Schlagwort, wird aber von den Gemeinden Truden, Montan und Aldein bereits seit Jahren praktiziert. So treffen sich die Bürgermeister dieser Orte samt ihren Ausschüssen

jährlich einmal, um sich über verschiedene, Gemeinden übergreifende Themen und gemeinsame Probleme auszusprechen. Diesmal war Truden der Gastgeber des Treffens und so fand man sich auf der „Hirschen-

lock“-Hütte ein. Mit dabei diesmal auch die Gemeinde Altrei, da das Hauptthema des Abends das neu zu errichtende Seniorenheim in Montan war und jede der drei anderen Gemeinden eine erhebliche Summe beisteuert.

und mit neuen Ideen hat die aus lauter jungen Leuten bestehende Arbeitsgruppe ihre Arbeit angepackt: Obmann David Franzelin, Hermann Stuppner, Stefan Amplatz, Christiane Pernter, Valentin Pernter, Thomas Desserra, Oliver Pernter und Hildegard Stuppner sind die neue Hoffnung der Trudner Musikkapelle. Im Oktober nimmt nun die Kapelle ihre Proben­tätigkeit unter dem neuen Dirigenten Stefan Hanspeter wieder auf und wird sich am Festtag ihrer Schutzheiligen, der hl. Cäcilia, wieder der Öffentlichkeit präsentieren. (MP)



Schwungvoll in die Zukunft

Musikkapellen tragen wesentlich zum kulturellen Leben einer Dorfgemeinschaft bei. Diese merkt solches freilich meist erst, wenn plötzlich kein Blasorchester mehr da ist. Umso mehr wird sich die Trudner Bevölkerung freuen, wenn nun die Musikkapelle ihre Tätigkeit wieder aufgenommen hat. Motiviert, voller Schwung

HINEIN IN DEN NEUEN
TUNNEL UND SCHON
BIST DU IM SHOP CENTER



SHOP
CENTER
VALSUGANA
CENTRO COMMERCIALE



Die enorme Verkehrsentlastung durch die beiden Tunnel bringt dich in wenigen minuten zu den traumhaften Angeboten des Shop Center Valsugana.



50 GESCHÄFTE IN EINEM HANDELSZENTRUM

PERGINE - VIA TAMARISI, 2

Montag von 14.30 bis 20.00 - an allen anderen Tagen von 9.00 bis 20.00

A22 AUSFAHRT TRENTO NORD - RICHTUNG PADOVA SS

SIGMUNDSKRON 17.11.1957 IN DEINEN MAUERN WAR SÜDTIROL

1957 und das „Los von Trient“ – Motivationen, Ereignisse und Folgewirkungen einer Großkundgebung

35.000 Menschen, vorwiegend Männer, waren am wolkenlosen Sonntagmorgen des 17. November 1957 nach Sigmundskron gekommen, hatten den Schlosshof und die umliegenden Mauern besetzt, um unter der Ägide des frischgebackenen SVP-Parteibosses Silvius Magnago gegen Roms

1948 mit dem ersten Autonomiestatut in die Verwaltungshoheit der Landesregierung hätten übergehen müssen. Die Untergrabung durch Wohnbauminister Togni wurde somit als doppelte Provokation gedeutet. Entgegen seiner sozialen Zielsetzung diente der Wohnbau bereits seit Jahren

role (1953) das Bewusstsein des deutschsprachigen Südtirols prägen. Denn zur fortwährenden Zuwanderung aus dem Süden gesellte sich die wachsende Abwanderung weicher Erben aus der Landwirtschaft gen Norden, die in Südtirol kaum wirtschaftliche Alternativen vorfanden.



Verkehrschao in der Drususallee: Magnago selbst war mit seinem Dienstwagen in der Drususstraße zum Stehen gekommen und mit einem Motorrad nach Sigmundskron gebracht worden. (Sammlung Hermann Frass/Edition Raetia)

schleppende Südtirolpolitik zu demonstrieren. Hunderte Plakate und Spruchbänder zeugten von der geladenen Stimmung. Zunächst war die Veranstaltung in der Bozner Altstadt geplant, wegen der Ankündigung von Gegendemonstrationen aber schließlich aufs geschichtsträchtige Schloss Sigmundskron verlegt worden. Bereits im Mai 1946 hatten hier 15.000 Menschen das Selbstbestimmungsrecht eingeklagt.

5.000 Wohnungen für Bozen

Unmittelbare Ursache des Protests in Sigmundskron war ein römisches Mammutprogramm für den Volkswohnbau: Die italienische Regierung hatte 2,5 Mrd. Lire veranschlagt, um in Bozen 5.000 Appartements zu errichten. Dabei war der soziale Wohnbau nur eine jener Kompetenzen, die schon

als Instrument der demografischen Entwicklungskontrolle, förderte die Zuwanderung italienischsprachiger Bevölke-



5.000 Carabinieri waren beauftragt, bei der Kundgebung für Ordnung zu sorgen. Ihre Anwesenheit erwies sich als obsolet, die Veranstaltung ging ohne Zwischenfälle vonstatten. (Sammlung Hermann Frass/Edition Raetia)

rungsteile aus den restlichen Provinzen und schürte somit jene Ängste, die spätestens mit der von Kanonikus Gamper formulierten Todesmarschpa-

sah sich somit innerhalb der autonomen Region „Trentino – Tiroler Etschland“ einer italienischsprachigen Mehrheit gegenüber und erfuhr unter der



Magnago am Rednerpult: „Von dieser Kundgebung müssen wir lange zehren“, schloss der SVP-Parteiboss seine Ansprache.

(Deutsche Illustrierte, 7. Dezember 1957)

Das „Los von Trient“

Magnagos Grundforderung in Sigmundskron betraf aber neben dem Zuwanderungsstopp, den Ansprüchen auf Gleichberechtigung der deutschen Sprache und den Zugang zur öffentlichen Verwaltung vor allem das „Los von Trient“, die Abkoppelung der Südtiroler Autonomie vom benachbarten Trentino, das durch einen geschickten Schachzug des gebürtigen Trentiners Alcide De Gasperi 1946 in die Selbstverwaltungsform mit einbezogen worden war. Die deutsch- und ladinischsprachige Minderheit Südtirols

Regionalregierung des romtreuen DC-lers Tullio Odorizzi nur wenig Verständnis. Die Koppelung an das Trentino hatte für Südtirol schwerwiegende Folgen: Politische Immobilität und wirtschaftliche Stagnation, die schließlich zu wachsendem Unmut führten und in die Kundgebung von Sigmundskron mündeten.

Magnagos Feuertaufe

„Gegen die Überfremdung des Heimatbodens und die Nichterfüllung des Pariser Vertrages“, lautete also der kämpferische Aufruf der SVP-Landesleitung, der auch Magnagos Ansprache prägte. Begleitet von stürmischem Applaus und Schimpftiraden gegen die italienische Regierung besänftigte der Parteiboss die angeheizte Stimmung und verhinderte einen drohenden Marsch auf Bozen, den die Gruppe um die späteren Südtirolaktivisten Kerschbaumer und Innerhofer bereits vorbereitet hatte. Er, Magnago, habe dem Bozner Quästor



Zahlreiche Tiroler Fahnen wehten von den Gemäuern, obwohl das Hissen der Landesfahne verboten war. (Sammlung Hermann Frass/Edition Raetia)

sein „deutsches Wort“ gegeben, dass es nach der Kundgebung zu keinerlei „Sonderprogramm“ komme. Dabei galt Magnago zum damaligen Zeitpunkt noch keineswegs als charismatische Figur. Überraschend war der damalige Landtagspräsident in einer Palastrevolution im

Mai desselben Jahres zum Parteivorsitzenden gewählt worden. Damals musste das liberale Führungsgespann aus der Bozner Kaufmannschaft um Erich Amonn und Josef Raffener den aufstrebenden bäuerlich-christlichsozialen Volkstumspolitikern à la Volgger, Brugger, Benedikter

und Dieltl weichen, die im gegenüber Rom praktizierten demokratisch-evolutionären Verhandlungsstil der „Alten“ Landesverrat witterten. Die härtere Gangart, die mit dem Führungswechsel eingeklagt wurde, äußerte sich in der Kundgebung von Sigmundskron erstmals im großen Stil und demonstrierte die neue Marschrichtung: der Kampf um Landesautonomie und die Mobilisierung der Öffentlichkeit.

Die Folgen

Für die Autonomieverhandlungen ergaben sich aus der Kundgebung zunächst kein unmittelbaren Konsequenzen. In Bozen folgte am 19. November eine Gegenkundgebung italienischsprachiger Studenten und in Neumarkt kam es bei einer SVP-Versammlung am selben Tag zu einer Auseinandersetzung mit einer Gruppe von Neofaschisten aus dem Kreis der Mitolo-Brüder. Rom reagierte wie so oft mit

Gleichgültigkeit, aber gerade das Desinteresse der italienischen Regierung bestärkten die Hardliner innerhalb und außerhalb der SVP. So kann die Kundgebung von Sigmundskron ohne weiteres als Beginn einer neuen Ära in den Autonomieverhandlungen gedeutet werden, die im Kontext außenpolitischer Veränderungen – die Schutzmacht Österreich erwachte durch den Staatsvertrag von 1955 zu neuer Handlungsfähigkeit – schließlich fruchtbringend ins Paket mündeten. Auch für den jungen Magnago bedeutete Sigmundskron den Aufstieg zur Galionsfigur des Autonomiekampfes und für die Teilnehmer und Sympathisanten blieb der Zauber der Kundgebung identitätsstiftend. Die beachtliche Zahl der Teilnehmer hatte alle Erwartungen übertroffen. „Sigmundskron in deinen Mauern war Südtirol,“ schrieb der „Volksbote“ im Anschluss an die Kundgebung, wenn auch nur das deutsche Südtirol. (EB)

verival[®] BIO

Choco Pops

Honey Pops

Ahornsirup

www.lona.it

„Herbstzeit ist Biozeit!“
Großes Sortiment an VERIVAL BIO-Produkten

LONA
 SÜSSWAREN  **DOLCIUMI**

LONA Süßwaren - Hauptplatz 21 - 39040 Auer (BZ) - Tel. 0471 811229 - shop@lona.it

17.11.1957 - AUF NACH SIGMUNDSKRON

Die Erinnerung an eine der größten politischen Kundgebungen, die das Land je erlebt hat verblasst langsam. 50 Jahre sind auch eine lange Zeit. Mit der Erinnerung verblasst auch der Ärger der Fraktion, die eine härtere Gangart wollte, aber auch der Enthusiasmus vieler, die in der Losung Magagos einen Sieg sahen. Einige Zeitzeugen erinnern sich.

Karl Drescher aus Kaltern,

Jahrgang 1922, war von einigen Freunden von der Wichtigkeit der „Los von Trient“-Kundgebung in Sigmundskron überzeugt worden. Die Durststrecke der frühen Nachkriegsjahre und die unerfüllte Hoffnung auf eine Landesautonomie hatten den sonst in politischen Dingen zurückhaltenden Seniorchef des Drescherkellers zur Teilnahme angehalten.

Als stolzer Besitzer eines FIAT Topolino diente er wie viele Autoinhaber einer Gruppe aus Kaltern als Fahrer: „Da waren so viele Menschen, ich habe noch nie so viele Menschen gesehen. Man sagt 35.000, eine ganze Kolonne ist da hinauf. Um 11 Uhr hätte sollen Magnago kommen, wer zu spät gekommen ist, war Magnago. Er ist mit dem Auto festgesessen, dann hat ihn einer auf seinem Motorrad

mitgenommen. So ist er doch noch gekommen und hat eine Rede gehalten. [...] Vom Inhalt weiß ich nicht mehr viel. Es war halt eine Riesenbegeisterung. Einer ist auf dem Turm



oben gestanden, ganz draußen auf dem baufälligen Turm, und hat eine weiß-rote Fahne geschwungen. Die Leute haben gerufen: „Geh zurück, du fällst herunter“ und der Mann

auf dem Turm hat gerufen „Südtirol zu Österreich! Südtirol zu Österreich!“ Dann habe ich nachgefragt, wer das sei und mir wurde gesagt: „Ein gewisser Luis Amplatz!“ Alle haben geklatscht.

Auffallend waren die Tausenden italienischen Soldaten, die auch Richtung Eppan alles kontrolliert haben. Aber es ist kein Schuss gefallen, niemand ist handgreiflich geworden. Die Kundgebung hat schließlich großes internationales Echo hervorgerufen, jede Zeitung hat darüber geschrieben. Das war für uns schon ein wichtiger Auftakt, ein Symbol, dass das Volk eine Veränderung verlangt. Man hatte immer vom Anschluss an Österreich gesprochen, dann von Autonomie, ich habe erst im Nachhinein so richtig begriffen, was das „Los von Trient“ eigentlich bedeutet.“

Herbert Rossi aus Laag

weiß noch aus den Erzählungen seiner Eltern um die Ereignisse von 1957: „Meine Eltern haben mir erzählt, wie sie mit dem Fahrrad von Laag nach Bozen gefahren sind und dann zu tiefer Nacht mit einem Lastwagen wieder nach Hause zurückgeführt wurden. Dabei mussten sie ihre Fahrräder über die Köpfe halten, um alle im Lkw Platz zu finden. Johann Girardi erzählte mir, dass er ebenfalls mit dem Fahrrad von Laag nach Bozen gefahren war und dabei mit anderen Demonstranten von den Carabinieri kontrolliert wurde. Meine Frau Herma kann sich hingegen noch erinnern, dass sie bei den Englischen Fräulein im Heim an jenem 17. November beten musste, dass es während der Demonstration nicht zu Zusammenstößen kommen würde.“

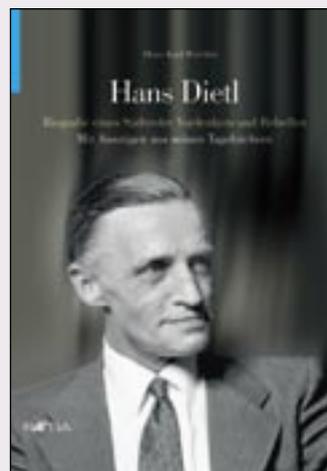
Rosa Roner aus Tramin

kann sich noch deutlich an die Stimmung am 17. November 1957 auf Schloss Sigmundskron erinnern: „Ich war damals 18 Jahre alt und weiß noch, wie euphorisch Silvius Magnago gesprochen hat und wie die zahlreichen Männer – darunter Luis Amplatz – auf der Mauer standen und „Los von Trient“ herunter schrien. Wir trugen die Tracht und fuhren von Tramin aus im Lkw nach Bozen. Der Massenandrang und die Begeisterung waren groß. Die Stimmung hat einen mitgerissen. Fahnen wurden geschwungen. Dennoch ist alles ruhig verlaufen. Es war keine hasserfüllte Demonstration, sondern wir haben uns einfach verpflichtet gefühlt, uns für die Rechte Südtirols einzusetzen. Die Traminer waren damals oh-

Rhetorisch mies!

Hans Karl Peterlini schildert in seiner im Oktober bei Edition Raetia erscheinenden Dietl-Biographie den persönlichen Blickwinkel des Vinschger Landtagsabgeordneten auf die Sigmundskron-Kundgebung. Dietl hatte das „Los von Trient“ bereits 1953 eingeklagt, die Regionalregierung 1955 aus Protest verlassen und wesentlich zur Einberufung der Kundgebung beigetragen, während Magnago, so Peterlini, noch Ende Juli 1957 weit von der Forderung einer Landesautonomie entfernt gewesen war. Auch von Magnagos Ansprache zeigte sich Dietl wenig begeistert und schrieb noch am Abend der Kundgebung in sein Tagebuch: „17.11.1957, Kundgebung Sigmundskron, Beteiligung großartig, Regie

schlecht. [...] Magnago: miserabel! Gefasel Volkswohnbau und Vergleiche, fordert dann lediglich gleichen Prozentsatz an Wohnungen wie Bezirksverhältnis Stadt Bozen-Deutsche! Vergisst Behandlung Landesautonomie, keine Silbe Kriegsopferbehandlung, Rede absolut zerfahren, auch stilistisch unmöglich, [...] psychologisch falsch, dass am Anfang „das deutsche Wort“ gegeben, dass nach Kundgebung kein „Sonderprogramm“, dies erst am Schluss angebracht, nachdem Leute in Siedeglut. Keine Spur davon, weil auch rhetorisch mies. Keine Klarheit, kein Aufbau! Gesamteindruck: prima, nur weil Beteiligung über alle Erwartungen!“



Hans Dietl - Biographie eines Südtiroler Vordenkers und Rebellen. Mit Auszügen aus seinen Tagebüchern von Hans Karl Peterlini - Edition Raetia - Ab Oktober im Buchhandel!

nehin noch eingefleischte Tiroler. Ich weiß noch, wie wir bei einer Wahlrede von Mitolo mit Schirmstöcken und Steinen auf ihn losgegangen sind. Ich kam gerade aus der Kirche und hatte einen Schirm bei mir, mit dem ich jeden gejagt hätte, der unsere Gesinnung hätte gefährden wollen.“

Luis Gutmann aus Tramin

war 27 Jahre alt, als er mit einem menschenüberfüllten Lkw von Tramin nach Sigmundskron fuhr: „Das letzte Stück ging ich gemeinsam mit



Tausenden anderer Menschen zu Fuß bis zum Schloss. Die Veranstaltung war beeindruckend: 35.000 Menschen setzten sich für Selbstbestimmung und den Anschluss an Österreich ein, lauter überzeugte Tiroler, die sich gegen die damaligen Zustände wehrten: Die massive Zuwanderung aus dem Süden zwang die Einheimischen zur Auswanderung, weil die Arbeitsplätze vorwiegend an Italiener vergeben wurden. Besonders das Unterland war in diesem Zusammenhang ein gefährdetes Gebiet. Man versuchte diese Entwicklung damals durch mehr oder weniger legale Maßnahmen abzublocken.

Im Anschluss an die Kundgebung wäre geplant gewesen, nach Bozen zu marschieren, doch Landeshauptmann Magnago rief zur Vernunft auf, um das Schlimmste zu vermeiden (die Stadt war voller Polizisten). 'Geben wir uns mit dem Los von Trient zufrieden!' sagte er. Die Veranstaltung

dauerte 2 – 3 Stunden. Transparente wurden aufgehängt. Es gab auch viele Zwischenrufe von Seiten begeisterter Teilnehmer, die aber in der Menschenmenge untergingen.“

Josef Calliari (85) aus Tramin

erinnert sich noch gut an den denkwürdigen Novembertag auf Schloss Sigmundskron. „Ich hatte ein Motorrad und bin mit meiner Freundin nach Sigmundskron gefahren. Die Weinstraße gab es damals ja noch nicht und die Fahrt ging über holprige Fahrwege. Das Motorrad musste ich unterhalb des Schlosses auf der Straße stehen lassen, denn vor lauter Menschen gab es kein Weiterkommen mehr. Da kamen die Leute zu Fuß prozessionsmäßig aus allen Richtungen, aber vor allem aus der Stadt Bozen. So weit das Auge reichte sah man herannahende Menschenmassen, die alle den steinigen Fußweg in Richtung Schlossruine hinauf gingen. Wir waren schon etwas spät dran, der Schlosshof war schon voller Leute und wir mussten deshalb aus ziemlicher Entfernung der Rede Magnagos beiwohnen. An den Wortlaut Magnagos, der von einem Rednerpult herunter sprach, kann ich mich nicht mehr so genau erinnern. Wohl aber an das ruhige, disziplinierte Verhalten der Zuhörer, an den guten Eindruck, den er auf uns alle machte und an die enorme Begeisterung, die er imstande war auszulösen. Wir gingen alle zufrieden und voller Hoffnung nach Hause. Den guten Eindruck von Magnago habe ich heute noch. Einen solchen kriegen wir nicht mehr! Er hatte große Probleme zu lösen, wir waren damals ein unterdrücktes Volk.“



Lust auf Neuheiten? Wir sind für dich da!

Der Modyf-Shop ist ganz in deiner Nähe!

Das gesamte MODYF-Sortiment: gleich zum Mitnehmen
Gut aufgehoben: kompetente Beratung vor Ort
Einfach anprobieren, kein Umtausch notwendig
Viele Angebote und Restposten exklusiv im Shop

Vorbeikommen lohnt sich immer!



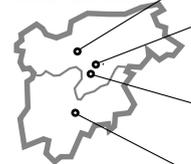
Bei einem Einkauf in den Monaten **SEPTEMBER-OKTOBER** erhältst du zudem das **MODYF METERBAND (5 m!)** als "Vergelt's Gott" dazu!*

Wir freuen uns auf deinen Besuch

* Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Nur für Inhaber einer MwSt.Nr.



**SHOP
and corner**



Meran
IV novembre str. 54/56
tel. 0473 201247

Bozen
Altman-str. 16
tel. 0471 501835

Neumarkt
Bahnhofstraße, 51
0471 824627

Trient
via Mezzani del Lavoro, 2
0471 828020

www.modyf.it



MODYF
Arbeits- und Freizeitbekleidung

„LOS VON ROM“ - „LOS VON TRIENT“

Was mittlerweile fast untergegangen ist: der Antrieb für die Kundgebung war eigentlich viel weit reichender als die heute bekannte Parole „Los von Trient“ vermuten lässt. Wir haben zwei Südtiroler Persönlichkeiten, Landtagsabgeordnete Eva Klotz und den SVP-Parteibmann Elmar Pichler Rolle, um ihre Meinung zum Thema befragt.

„Ipse Dixit“

„Die Sicherung der Lebensrechte der Südtiroler Volksgruppe im besonderen sollte durch den Pariser Vertrag vom 5. September 1946 gewährleistet werden. Sinn und Zweck des Vertrages ist, Südtirol als deutsches Land seiner angestammten Bevölkerung in ihrer geschichtlich gewordenen Einheit zu erhalten. Das Südtiroler Volk stellt fest, dass dieser Sinn und Zweck bis heute nicht erfüllt, sondern eher in sein Gegenteil verkehrt worden ist. Das wirksamste Mittel, das der Vertrag zum Schutz der Volksgruppe vorsieht, die Autonomie, die Eigen- Gesetzgebung und -Verwaltung für das Land Südtirol allein, ist uns versagt geblieben. Ebenso sind wir von der Gleichberechtigung im Gebrauch der deutschen Sprache im öffentlichen Leben unseres Landes noch weit entfernt und sind neun Zehntel der Stellen der staatlichen Verwaltung von Landesfremden besetzt. Auf der anderen Seite hat man nie daran gedacht, das faschistische Unrecht wieder gut zumachen, das durch die mit allen Mitteln erzwungene Änderung des Bevölkerungsverhältnisses zum Schaden der deutschen Volksgruppe begangen wurde. Man fährt vielmehr auf diesem Wege unbeirrt weiter fort, wie eine ganze Reihe von Einzelmaßnahmen insbesondere auf dem Gebiet des Arbeitswesens und des staatlich geförderten Wohnbaues gerade in letzter Zeit aufs klarste beweisen. Das Südtiroler Volk sieht sich so, elf Jahre nach Abschluss des Pariser Vertrages, in seiner Existenz immer mehr bedroht. Es ist daher das Gebot der Stunde, dass sich jeder Südtiroler mehr denn je der Pflichten gegenüber seinem Volke und seiner Rechte bewusst ist und sein ganzes Verhalten danach einrichtet. Den Staat aber mahnen wir an die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen. Dazu gehören vor allem: die Gewährung einer echten Autonomie für Südtirol als eigene Region mit der Sicherung des unbedingten Vorrechtes auf Arbeit und Wohnung für die einheimische Bevölkerung, die Durchführung der vollen und wirklichen Gleichberechtigung der deutschen Sprache im öffentlichen Leben und wirksame Maßnahmen, welche die verhältnismäßige Berücksichtigung unserer Volksgruppe bei der Besetzung aller öffentlichen Stellen und der Vertretung in allen öffentlichen Organen sichern. Das Südtiroler Volk appelliert an Österreich, das im Pariser Vertrag den Schutz der Südtiroler Volksgruppe übernommen hat, sich mit ganzer Kraft und allen Mitteln für die beschleunigte Erfüllung dieser Forderungen einzusetzen. Sollten unmittelbare Verhandlungen zu keinem Ergebnis führen, so fordern wir Österreich schon heute auf, vor den geeigneten internationalen Instanzen Recht und Gerechtigkeit für Südtirol zu verlangen.“

Auszug aus der Rede von Silvius Magnago



Eva Klotz



Elmar Pichler Rolle

50 Jahre Kundgebung auf Schloss Sigmundskron. Ein Grund zum Feiern, zum Nachdenken oder zum Trauern?

Eva Klotz:

Zum Nachdenken und Trauern. Damals haben sich sehr viele das „Los von Rom“ erwartet. Das wäre sicher auf lange Sicht das richtige Signal gewesen. Vor allem aber wäre es die wichtigste politische Weichenstellung gewesen!

Elmar Pichler Rolle:

Ganz sicher zum Nachdenken. Es war der Wendepunkt im Kampf Südtirols um echte Autonomie. Wir konnten als Minderheit mehr Rechte und Zuständigkeiten herausholen, als wir uns es 1946 in Paris, 1957 in Sigmundskron, 1969 beim Paketabschluss und selbst 1992 bei der Streitbeilegung gedacht hatten. Wir profitieren zudem noch entscheidend vom europäischen Einigungsprozess und haben sozialen und ethnischen Frieden, das ist sehr sehr wertvoll.

Geht der Ausgang der Veranstaltung auf Argumentation oder die charismatische Wirkung Magnagos zurück?

Eva Klotz:

Auf Letzteres und auf den Überraschungseffekt! Die meisten wussten anscheinend nicht, wie ihnen geschah. Viele haben Magnago diesen Dreh nie verziehen!

Elmar Pichler Rolle:

Es war der Tag, an dem Magnago zur charismatischen Figur aufstieg. Er hat die Erwartungen voll erfüllt und seine Leistung ist für mich gigantisch. Sigmundskron wurde von Magnago geprägt und er hat das „Los von Trient“ umgesetzt, so wie er es im Namen der 35.000 Landsleute gefordert hatte.

Welche Lehren können wir aus der Kundgebung ziehen und interessiert es heute überhaupt noch jemand?

Eva Klotz:

Es interessiert heute nicht mehr besonders, aber es ist ein Beispiel und ein Eckpunkt für die Politik von Halbheiten und Zögerlichkeit der Volkspartei.

Elmar Pichler Rolle:

Erstens, dass es sich lohnt für eigene Ideen und Ideale zu kämpfen und dafür auch auf die Straße zu gehen. Zweitens, dass das demokratische Ringen um Veränderung besser ist als der Weg der Gewalt. Drittens, dass es richtig ist, mit Geduld und Hartnäckigkeit das ausserkorene Ziel anzustreben und nicht mehr aus den Augen zu verlieren. Und natürlich interessiert Sigmundskron noch Zehntausende von Südtiroler, weil sie es ja selbst miterlebt und mitgestaltet haben.

Ist angesichts der Errungenschaften/Folgen des „Los von Trient“ die Forderung nach Selbstbestimmung heute noch oder gerade deshalb zeitgemäß?

Eva Klotz:

Diese Forderung ist immer aktuell, solange wir Südtiroler die Mehrheit in unserem Lande stellen. Die Entwicklung zeigt, dass das „Los von Trient“ nicht genügt, um unsere Identität zu erhalten.

Elmar Pichler Rolle:

Beides zusammen geht nicht. Wir bemühen uns auch heute ständig um den Ausbau der Autonomie. Wir haben uns für die Sonderautonomie entschieden und sind damit bisher sehr gut gefahren. Auf die Ausübung der Selbstbestimmung können und werden wir nie verzichten. Wir werden diese aber nur dann verlangen, wenn die Autonomie in Frage gestellt, ausgehöhlt oder unterlaufen wird.

Die Kundgebung auf Schloss Sigmundskron ist die größte politische Massenbewegung, die es je im Lande gegeben hat. Wieso ist es heute nicht mehr möglich die Menschen in diesem Ausmaß zu mobilisieren?

Eva Klotz:

Die meisten Landsleute wähnen sich in Sicherheit und befassen sich wenig mit der Geschichte und den Folgen der halbherzigen politischen Entscheidungen der Vergangenheit. Auch interessiert viele der momentane Wohlstand mehr als der Weiterbestand unserer Volksgruppe. Die meisten sehen eine solche Notwendigkeit heute nicht!

Elmar Pichler Rolle:

Weil es damals um Sein oder Nichtsein gegangen ist. Südtirol war arm, Südtirol war ein Auswanderungsland und hatte keine Rechte. Gottlob sind wir heute nicht mehr in einer solchen Lage, wo unsere Existenz gefährdet ist. Heute liegt es an uns, das Beste aus der Autonomie zu machen und all die Chancen, die sie uns bietet, zu nutzen. Und ich denke, das tun wir auch ziemlich erfolgreich und alle Volksgruppen können davon profitieren.

EINFACH SCHLIESSEN UND GENIESSEN.
FENSTERSYSTEME ZUR ALTBAUSANIERUNG.

Modernste Technik und stilgerechte Optik verbinden sich in FINSTRAL Fenster- und Türensyste-men zu überzeugenden Lösungen für die zeitgemäße Altbau-Sanierung: hoher Wärmeschutz, wirksame Schalldämmung, Einbruch-sicherheit und ... noch mehr FINSTRAL Fenster-Vorteile eröffnen wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch.

Fenster, Türen und Glasanbauten
FINSTRAL

FINSTRAL AG: GASTERERWEG 1 - I-39050 UNTERINN AM RITTEN (BZ) BOZEN
TEL.: 0471 296 611 - FAX: 0471 359 086 - FINSTRAL@FINSTRAL.COM - WWW.FINSTRAL.COM

„DIE ARBEIT IST EIN GESCHENK GOTTES“

Er hat sich wohl auf den Sattel des richtigen Pferdes geschwungen: Franz Casera wollte immer schon Frisör werden und ist es auch geworden: Nach 65 Jahren Haare schneiden legt er jetzt Schere und Kamm in die Ecke und geht seinem wohlverdienten Ruhestand entgegen.

Versteckt hinter einem Elektrogeschäft und einem Metzger, zwischen einem Hairstylisten und einem Tiergeschäft, ist der kleine Frisörsalon von Franz Casera zu finden. In Auer gibt es viele Frisöre, insgesamt neun, doch jener des Achtzigjährigen ist seit Jahrzehnten fixer Bestandteil des

Dorfes. Bereits seit 65 Jahren ist Casera Frisör, damals war er gerade einmal 14 Jahre alt. Er begann seine Lehre 1942 bei einem Frisörsalon in Neumarkt, beendete diese dann in Kaltarn. Nach Sommersaisonen in Predazzo und Sterzing („Die waren äußerst lukrativ“, so Franz Casera), führt ihn sein

Weg 1953 nach Auer zurück. Dort arbeitete er etwa zwanzig Jahre im Geschäft von Marianne Pichler, die heute noch im Salon „René“ zu finden ist.

Arbeit ist ein Genuss

Bis heute war Casera dann in seinem kleinen Salon im Dorfzentrum zu finden. „Die Arbeit ist ein Geschenk Gottes“, sagt der Aurer. Er, der immer schon Frisör werden wollte, hat in all den Jahren nie die Freude an seinem Beruf verloren. „Ich habe den Beruf immer mit großer Freude gemacht, es ist ein Genuss immer mit neuen Leuten in Kontakt zu sein“, schwärmt Casera von seinem Frisör-Dasein. Der Gedanke daran, dass sein Geschäft nun geschlossen sein soll, stimmt ihn ein wenig melancholisch:

des Jahres aufhören wollen, doch eine Armverletzung verschob nun den Endtermin: Mit 30. September hat Franz Casera seinen Frisörsalon nach 30 Jahren geschlossen.

Die Geschichte vom Papst

„Man muss ein Mensch sein, der gerne redet“, bestätigt Casera. Er hat viel gehört, doch „weetersagen tu ich nichts“. Was könnte er doch alles erzählen, von Alltagsorgen und Dorfgerüchten, von Lästereien und Heimlichkeiten. Herauszukriegen ist nichts. Was der Frisör aber gerne preisgibt, ist die Geschichte vom Papst. Dem hat Franz Casera nämlich die Haare geschnitten. „Insgesamt drei Mal“, verrät er, doch damals wusste er noch nichts von seinem Glück.



Museumsreife Stücke: Manuelle Rasierapparate und Abziehriemen zum Schärfen der Rasiermesser.



Solche Ledersessel, wie sie Franz Casera hat, findet man heute wohl noch selten in einem Frisörsalon.

Foto: BR

- Wasseraufbereitungstechnik
- Schwimmbadtechnik- und Chemie
- Kundendienst
- Technik & Beratung Marc Caldonazzi

ACQUA È VITA

www.acqua-vita.it GIRLAN mobil. 349 73 23 852

„Natürlich tut es mir leid, nicht mehr zu arbeiten. Ich habe fast mein ganzes Leben lang diesen Beruf ausgeübt. Doch es ist jetzt Zeit, abzuschließen“. Eigentlich hatte er erst Ende

Der spätere Papa Luciani war zu der Zeit noch Patriarch von Venetien und drei Jahre lang in Folge auf Urlaub in Maria Weißenstein. „Erst beim zweiten Mal habe ich von seinem



Seine Arbeit macht Franz Casera immer mit einem Lächeln im Gesicht: „Es ist ein Genuss“!
Foto: BR

Chauffeur erfahren, wer er ist“, erinnert sich Casera gerne zurück. „Luciani war dann nur 33 Tage lang Papst, danach ist er gestorben. Es war wohl eine zu große Sache für ihn, das hat er nicht überstanden“.

voneinander getrennt gewesen. „Frauen, die zum Frisör gingen, waren sogar schlecht angesehen, denn sie schnitten sich ja ihre Zöpfe ab“. Die heutige Zeit zeigt, dass sich da einiges geändert hat.

Stilbruch ausgeschlossen

Die Haare hat Casera ebenfalls dem bekannten Aurer Komponisten Sepp Thaler geschnitten. Auch der verstorbene frühere Bürgermeister Heinrich Lona vertraute dem Frisör. Die Frisuren der Männer sind alle nach dem „alten“ Stil, denn Casera ist eben ein Meister der alten Schule. „Hätten wird damals solche Frisuren gemacht, die heute modern

Rasiermesser statt Messe

Geändert hat sich mit den neuen Frisuren auch die Aufgabe der Frisöre. „Früher kamen die Männer zum Rasieren in den Salon. Seit es die elektrischen Apparate gibt ist das vorbei“, erzählt Casera. Damals habe er sogar samstags und sonntags gearbeitet, „da hatte ich so viel Kundschaft, dass ich gar keinen mehr annehmen konnte, der sich die Haare schneiden wollte“. Seine Mutter hätte ihm den Beruf verboten, hätte sie gewusst, dass er sonntags, anstatt in die Kirche zu gehen, Männern ihren Bart stutzt.



In seinem kleinen Frisörsalon hat Franz Casera bereits Persönlichkeiten wie Sepp Thaler und auch schon einmal den Papst empfangen.
Foto: BR

sind, hätte man uns ja ins Narrenhaus gesteckt“, schmunzelt der Frisör. „Es kommen ja auch mehr ältere Leute in den Salon, oder eben junge, die keine extravaganten Frisuren wollen. Deshalb bin ich immer bei meinem Stil geblieben“. Außerdem seien früher Männer- und Frauenfrisöre strikt

Innere Zufriedenheit

Wie es nun ohne Frisieren und Frisuren weitergehen soll, weiß der Aurer noch nicht so recht. „Ich möchte jedenfalls etwas machen, was mich innerlich zufrieden stellt“, wünscht sich Casera. Dabei denkt er an einen Freiwilligendienst, etwa Begleitservice für Behinderte. „Damit tue ich etwas Gutes für andere, aber auch für mich“. Doch zuerst will sich der ehemalige Frisör noch zehn Tage Urlaub gönnen. „Vielleicht mache ich eine Bergtour, wer weiß“, schmunzelt der begeisterte Tourengeher. (BR)

rossin
est. 1964

qualität
aus tradition

innovation
aus begeisterung

Neue Ausstellung: Reichsstraße 2/2 • Neumarkt-Laag • tel. 0471 891488 • www.rossin.it

MEINE MEINUNG

Welche Gewohnheit, bzw. welchen Charakterzug möchten Sie sich abgewöhnen?

Philip Rizzoli aus **Montan**: „Ich hätte viele, aber mir fällt gerade keine ein!“



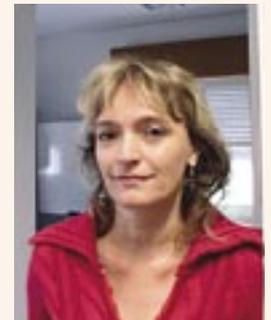
Ich möchte nichts ändern. Ich fühle mich so wohl wie ich bin und habe nicht die Absicht an meiner Situation etwas zu ändern, sagt **Elfriede Bertolini** aus **Kurtinig**.



Rupert aus **Aldein**: Ich möchte mir gar keine Gewohnheiten bzw. Charakterzüge abgewöhnen, außer auf langfristige Zeit das Rauchen.



„Ich bin manchmal etwas zu genau. Es wäre oft besser, die Dinge lockerer anzugehen“, meint **Walli Orian** aus **Kurtatsch**



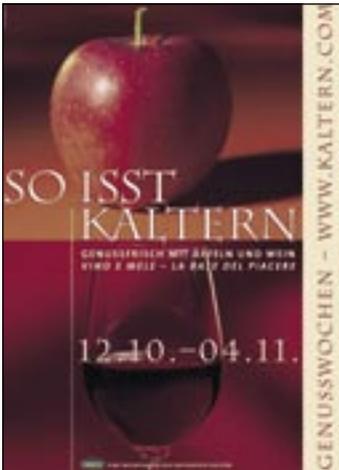
Jutta Kager aus **St. Pauls** weiß genau, was Sie sich gerne abgewöhnen würde: „Ein Laster, das ich gerne loswäre ist mein Hang zum Langschlafen! Grad jetzt in der bevorstehenden kalten Jahreszeit komme ich oft gar nicht aus den Federn. Dabei könnte man die herrlichen Herbsttage oft so viel besser nützen!“



Erika Amort aus **Altrei**: „Ich möchte mir gerne das Rauchen abgewöhnen, aber sonst möchte ich so bleiben wie ich bin.“



GENUSSWOCHEN IN KALTERN



Ganz im Zeichen von Apfel und Wein stehen die 3. Kalterer Genusswochen „So isst Kaltern“.

Vom 12. Oktober bis zum 4. November finden in Kaltern die Genusswochen „So isst Kaltern“ statt. In Anlehnung an die positiven Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre haben sich auch heuer wieder

insgesamt fünfzehn Gastronomiebetriebe bereit erklärt, die Initiative, gespickt mit neuen Ideen, zu starten. Die beteiligten Hoteliers und Gastwirte vom Kalterer Dorfzentrum bis zum Kalterer See bieten eine breite Palette an kulinarischen Höhepunkten, die einen klaren Bezug zu Kaltern haben. Auch heuer steht der Fruchtgenuss im Mittelpunkt. Jeder Betrieb serviert Gerichte, die mit Äpfeln und mit Kalterer Weinen zubereitet werden und die Vielfalt, Kreativität und Qualität zum Mittelpunkt haben. Der Gast hat im abwechslungsreichen Spektrum zwischen gehobenen Restaurants und gemütlichen Kellern in der Fußgängerzone, in den verschiedenen Ortsteilen oder am Kalterer See die Möglichkeit, sein Lokal nach Lust und Vorliebe zu wählen.

Kochen mit Äpfeln und Wein

Eine Besonderheit stellt in diesem Jahr der Kochkurs zum Thema „Kochen mit Äpfeln und Wein“ dar. Dieser findet in einem der teilnehmenden Betriebe statt. Die interessierten Teilnehmer können mit dem Chefkoch ein Menü mit drei Gängen zubereiten. Dieses wird anschließend mit

dem passenden Wein verkostet. Der Chefkoch wird auch zusätzliche Tipps und Anregungen zu den Rezepten geben. Am Kochkurs mitmachen kann jeder, mit oder ohne Koch-Erfahrung.

Infos und Anmeldungen nimmt der Tourismusverein Kaltern entgegen. (SM)



Wunderbare Kulisse für wunderbaren Genuss

Foto: TV Südtirols Süden



UNTERLANDLER WEINKOSTTAGE – ZEIT FÜR NEUE WEGE: „WEIN & EROTIK“

Die ehemalige Unterlandler Weinkostwoche, jetzt Weinkosttage feiert im Oktober ihren 40. Geburtstag. Zeit neue Wege zu gehen? Das OK-Team von Wein & Kultur, Auer rund um Herrn von Malfér hat es gewagt: Wein & Erotik mit Markus Soppelsa und Cornelia Brugger, Gaumenfreuden vom Sternekoch Chris Oberhammer und mehr. Und doch soll die Weinverkostung am Tisch selbst das Highlight der Weinkosttage bleiben.

„Die Weinkosttage sollen noch mehr zum Weinevent und zur Weinverkostung mit Prämierung ausgebaut werden. Alle 130 Weine können bei der Bedienung bestellt und am Tisch probiert werden. Man muss nicht von Kellerei zu Kellerei oder von Stand zu Stand. Und dies ist einmalig hier bei uns.“, so der Ok-Präsident Herr von Malfér.

pen. Der Kunde selbst kann entscheiden wie und was verkostet wird. Die Gruppe sollte mindestens aus 8 Personen bestehen. Wir möchten Wein erklären und vertiefen. Und dem Besucher die Möglichkeit geben die Weine in entspannter Atmosphäre am Tisch zu genießen; in Verbindung mit einer feinen Küche.“, so Herr Von Malfér.

Ein Sommelier steht zur Seite

„Neu ist heuer die Verkostung mit einem Sommelier für Laien wie auch für Fachgrup-

Weinverkostung & gute Küche noch innovativ?

Die einstige Unterlandler Weinkostwoche wurde auf 5



NEUHEIT!
Die Umwelt schonen und günstiger fahren mit einer Gasanlage montiert von Auto Pichler, zudem 3 Jahre keine Autosteuer.

Wie immer täglich Revisionen aller Auto Marken direkt in unserer Werkstatt!

TRAMIN - Bahnhofstr. 2
Tel. 0471/861131
Fax 0471/861132
e-mail: auto.pichler@dnol.it • www.autopichler.com

Weinkosttage reduziert. Das Abendprogramm u.a. mit „Wein und Erotik“ aufgelockert. Eine Fachjury wird die Weine nach dem internationalen 100 Punkte System bewerten. Und das themengerechte Essen von Sternekoch Chris Oberhammer, Restaurant Tilia soll neugierig machen. (Siehe eigenen Kasten mit dem genauen Programm.) Und doch soll die Verkostung und Prämierung der Weine an sich, der Höhepunkt bleiben. „Wir legen sehr großen Wert darauf, dass die Veranstaltung im Haus der Vereine bleibt. Wir sind bodenständig und brauchen keine innovativen Locations für unseren Weinevent. Das Rahmenprogramm und die feine Küche sollen die Verkostung unterstützen und auflockern, aber keinesfalls zu Nebensache werden lassen.“

Wie alles begann..

Im Jahre 1968 wurde die Idee einer Gebietsweinverkostung geboren. Die treibende Kraft

war damals Ferdinand Pichler, Mitglied des Verkehrsvereines von Auer, des heutigen Tourismusvereines Castelfeder. Sein Grundgedanke war die Herbstsaison touristisch betrachtet zu verlängern, in dem man Qualitätsweine hervor zu heben versuchte. Es entstand eine Veranstaltungsreihe, bei der verschiedene Weine unterschiedlicher Kellereien an einem Tisch verkostet werden können. Im Laufe der Zeit wurde aus der touristischen Veranstaltung immer mehr eine Weinverkostung auf hohem Niveau, welche durch spezielle Weinseminare und Fachvorträge an Qualität dazu gewann. Auch veränderten sich durch die Jahrzehnte die dazu angepassten Rahmenprogramme und die kulinarischen Angebote. Beginnend mit der Hotelküche aus dem „Hotel Elefant“ in Auer versuchte man auch die Gaumenfreuden mit Degustationsmenüs zu verfeinern und holt zum 40. Jubiläum den Sternekoch, Chris Oberhammer mit



DIE VERANSTALTUNG IM ÜBERBLICK

Eröffnet wird am Mittwoch, **24. Oktober** um 10.00 Uhr für das Fachpublikum und für Geladene. Ab 16.00 Uhr für Weinliebhaber (Fachverkostung) und anschließend täglich ab 20.00 Uhr. Kulinarisch umrahmt vom Küchenchef Chris Oberhammer, Restaurant Tilia betreut.

Am **25. Oktober** erfolgt nach der Fachverkostung ab 16.00 Uhr um 20.00 Uhr die Weinprämierung der Sorten und des Weines des Jahres aus den 130 teilnehmenden Weinen aus dem Unterland; musikalisch umrahmt von den Open Strings (Salonmusik).

26. Oktober: Fachverkostung ab 16.00 Uhr und als Abendprogramm gibt man sich ganz der Thematik „Wein und Erotik“ hin. Durch den Abend führen die beiden Südtiroler Entertainer Markus Soppelsa und Cornelia Brugger. Die Akteure versuchen mit erotischen Einlagen aber auch mittels pikanter Fragen eine Interaktion mit dem Publikum zu konstruieren und warten mit einem passenden Überraschungsgeschenk auf.

27. Oktober: nach der Fachverkostung ab 20.00 Uhr musikalischer Ohrenschaus von Sepp Messner-Windschnur. Der Abend mit dem Eisacktaler Komponisten verspricht Witz und Musik auf Südtirolerisch.

28. Oktober: Vormittagsbrunch bis 15.00 Uhr mit Köstlichkeiten vom Küchenchef und musikalisch umrahmt vom 5-fachen Weltmeister an der diatonischen Ziehharmonika.

ins Boot.
Die Zahl der an der Weinverkostung beteiligten Kellereien wuchs von 15 auf ca. 26 an und die damals noch 10-tägige Veranstaltung, reduzierte sich

zuerst auf eine Woche, und schließlich auf 5 Tage Wein und Kultur Programm. 2002 wird der Verein Wein & Kultur gegründet und übernimmt die Organisation.

Im Vordergrund stehen die Weinverkostung und die Prämierung der Weine. Gleich zum Auftakt der diesjährigen Ausgabe werden Fachleute die Unterlandler Weine nach

einem internationalen 100-Punkte-System nach Aussehen, Geruch, Geschmack und Empfindung bewerten. (AR)

WEIN ERLEBEN

Das breite Angebot an Weinführern in und um Südtirol ist nun um ein weiteres Stück reicher: „Wein erleben“ nennt sich der neue Weinführer vom Folio Verlag. „Er verbindet Weinwissen mit Weingenuss und Weinerleben“ hieß es kürzlich bei der Vorstellung des Buches im Kalterer Weinhaus. 75 Weingüter, Kellereien und Eigenbauwinzern sind darin aus der Sicht der Autoren Tobias Hierl aus Wien und Christoph Tscholl aus Latsch dargestellt, davon immerhin 30 Betriebe aus dem Unterland und dem Überetsch. Die Auswahl aus insgesamt 130 Betrieben dürfte den beiden Autoren nicht leicht gefallen sein. Kriterien waren, wie es im Vorwort heißt, neben der

gebotenen Qualität die schöne Lage des Weingutes, der historische Keller, das private Weinmuseum, das Rebenlabyrinth, die kommentierte Weinverkostung, der geführte Spaziergang durch den Weingarten, die Kellerführung oder andere Angebote, die es ermöglichen, den Südtiroler Wein mit allen Sinnen zu erleben.“ Herausgekommen ist dabei ein auch für Laien lesbares Buch, das nicht nur Einblick in die Vielfältigkeit der Südtiroler Weine gibt, sondern auch in die jahrhundertealten Ansätze, in die Menschen und die Geschichten, die dahinter stehen. Zudem gibt es Hinweise zu Sehens- und Wissenswerten rundherum und zu Einkehrmöglichkeiten, denn

Wein soll schließlich zum Erlebnis werden. Der Weinführer erscheint in einer Auflage von 15.000 Stück in deutscher

und italienischer Sprache. Er wird in ganz Italien, in Österreich, Deutschland und in der Schweiz vertrieben.



Die Autoren Tobias Hierl und Christoph Tscholl

MISSION HALBFINALE

Seit Anfang Oktober wird wieder um den Puck gekämpft, der Gegner an die Bande gedrückt und der Torhüter mit einem Schlagschuss überwunden. „Die Weinstraße“ analysiert zum Saisonstart die Teams von Neumarkt, Eppan und Kaltern.

Eppan Pirats

Umbruchstimmung herrschte beim HC Eppan Internorm, wo im Sommer ein Generationswechsel vollzogen wurde. Der Trainer, Douglas Irwin, durfte bleiben und zahlreiche Spieler hängten die Schlittschuhe an den Nagel. So beendete das Eppaner Zugpferd Klaus Hoffer seine Karriere und auch Matthias Eisenstecken, Lukas Martini, Peter Harb, Peter Hölzl, Maximilian Schmid und David Ceresa sind nicht mehr mit im Boot. Dafür bekommen junge Eppaner Talente eine Chance und auch zwei Spieler des EV Bozen 84, die schon A2-Erfahrung haben, nämlich Martin Tutzer und kurioserweise noch ein Lukas Martini, wählten Eppan als idealen „Spielplatz“. Trevor Sherban, Chris Peyton, Jon Barkman und Adrian Saul sind jene vier Ausländer, die heuer für Eppan spielen werden. Sie sollen in den entscheidenden Momenten den Unterschied ausmachen. Vor allem von Saul wird erwartet, dass er mit seinen Toren für den Einzug ins Halbfinale sorgt. Ob es allerdings zu Titel Nummer zehn für die „Piraten“ reicht?

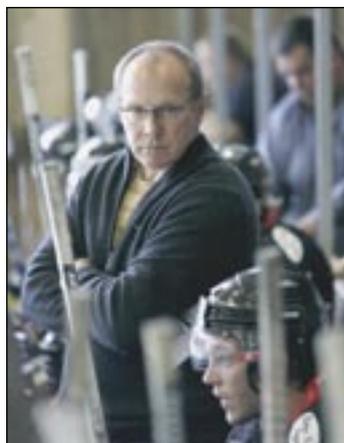


Mit einer jungen Eppaner Mannschaft will Coach Irwin das Ziel Halbfinale erreichen.

Foto: Max Pattis

Kalterer Hechte

Einen auf „dicke Hose“ machte der Kaltern. Die Überetscher kauften in den Sommermonaten alles zusammen, was im Südtiroler Eishockey Rang und Namen hat. Zumindest in der zweithöchsten italienischen Eishockeyliga. Der spektakulärste Schlag auf dem



Auf dem Papier die stärkste Mannschaft hat Kalterns Coach de Bruyn.

Foto: Max Pattis

Transfermarkt gelang ihnen mit der Verpflichtung von Armando Chelodi. Der Fleimstaler war in den vergangenen drei Jahren der beste Serie-A2-Spieler. Er ist ein absoluter Leitwolf, der eine Mannschaft schon allein wegen seiner Präsenz aufbaut und die Gegner einschüchtert. Aus Sterzing wurde Topskorer Milan Blaha geholt, der mit Chelodi ein Traumduo bilden soll. So wie bei Neumarkt, wo sie es auf sagenhafte 158 Skorerpunkte brachten. Das große Potenzial eines Thomas Comisso und Andrea Comencini blieb den Scouts der „Hechte“ auch nicht verborgen und so wurden diese beiden „Mitzwanziger“ aus Bozen ins Etschtal gelotst, wo sie weiter an sich feilen und ihr Talent entfalten sollen. Das Halbfinale ist für den Trainer Brian de Bruyn mit diesen Spielern ein Muss.

Reicht es zu mehr, kann es der Kalterer Führungsriege nur recht sein, umgekehrt steht man aber auch gehörig unter Druck. Übrigens: die Hechte haben heuer nach längerer Durststrecke wieder das Pepi Pichler Turnier gewonnen, das letzte Mal war dies im Jahr 2000 der Fall und in jener Saison wurde Kaltern Meister – ein gutes Omen?

Wild Goose Neumarkt

Schwere Zeiten brechen dagegen für den HC Neumarkt/Krombacher an. Dies war die Meinung der meisten „Insider“ nachdem die Unterländer mit Armando Chelodi DEN Führungsspieler schlechthin verloren haben. Gleichwertiger Ersatz wurde (scheinbar) nicht gefunden. Woher nehmen und nicht stehlen? Außerdem bleibt das Neumarkter Stadionproblem bis auf weiteres ungelöst. Eventuell eine zusätzliche Belastung. Schwachpunkt Neumarkts könnte die personell unterbesetzte Verteidigung sein. Einer der Hoffnungsträger bei den „Wildgänsen“ in Neumarkt heißt Martin Rizzi. Der

Rückkehrer aus Meran soll mit möglichst vielen Glanzparaden den einen oder anderen Punkt festhalten. Richten sollen es außerdem auch die vier Ausländer. Zwei Kanadier, Jonathan Jollette und Karl Gagné, ein Tscheche, Jiri Lala (Sohn der gleichnamigen tschechischen Eishockeylegende) und der Finne Tuomo Harjula sollen den „Wildgänsen“ Flügel verleihen. Zudem können die Wildgänse bei ihrem Farmteam, den Aurora Frogs das eine oder andere Talent – unter anderem Torwarttalent Andreas Bernard – fischen. Auch hier ist das Halbfinale durchaus im Bereich des Möglichen, vor allem wenn man die guten Ergebnisse der Vorbereitungsphase gesehen hat. Nicht nur die Endresultate waren erfreulich, vielmehr war es die Art und Weise wie sich die Mannschaft bisher präsentiert hat und vor allem als Einheit beeindruckt hat. Die Ausländer erwiesen sich bisher als Glücksgriff und mit ein bisschen Glück stehen die Wild Goose am Ende der Saison als bestes Team unseres Bezirkes da.

(MK)



Der lachende Dritte könnte am Ende Wild Goose Coach Eric Legros sein.

Foto: Max Pattis

JUNIOR TEAMS AUER/NEUMARKT

Fast jeder Sportverein hat mittlerweile seine Homepage und eigentlich ist dies auch keine besondere Meldung wert. Wenn allerdings zwei Vereine ihre mittlerweile fast siebenjährige Zusammenarbeit auch auf dieses Medium ausweiten, kann man davon berichten.

Der HC Neumarkt und der S.C. Auer Hockey arbeiten seit 2001 von der U12 bis zur U19 eng zusammen. Heuer nimmt die U14 und die U16 als Juniorteams Neumarkt/Auer unter der Regie des HC Neumarkt und die U12 und

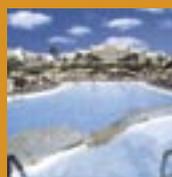
die U19 als Juniorteams Auer/Neumarkt unter der Regie des S.C. Auer an der jeweiligen Meisterschaft teil. Alle nötigen Infos bzw. die Resultate findet man nun auf der gemeinsamen neuen Homepage unter www.juniorteams.com



SERIE C 2007/08

Mitte Oktober startet auch die dritte italienische Eishockeyliga. In der Serie C U26 finden wir mit der zweiten Mannschaft aus Kaltern und den Aurora Frogs gleich zwei Teams aus unserem Bezirk. Diese Meisterschaft hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und entpuppt sich immer mehr zum Auffangbecken für viele Jugendspieler die aus dem Juniorenalter heraus sind, aber in der A2 keinen Platz ergattern können. Die Hechte aus Kaltern gehören

auch heuer sicherlich wieder zum Favoritenkreis, während sich die Aurer für eine total verkorkste Saison revanchieren wollen. Im Südtiroler Kreis gilt es sich in der ersten Phase, die bis Ende des Jahres dauert, unter die ersten vier Teams zu platzieren, denn nächsten Jahr wird diese Liga in eine erste und eine zweite Division unterteilt. Für Kaltern und für Auer ist die erste Division das Minimalziel.



GRAN CANARIA Riu Gran Canaria
wöchentlich vom 29.10. bis 26.11.2007
1 Woche ab 998,- Euro

Transfer zum Flughafen, Flug ab/bis Verona, 4****-Clubhotel Riu Gran Canaria in Maspalomas, Verpflegung All-Inclusive, Verlängerungswoche möglich



TENERIFFA Riu Arcas
vom 05.11. bis 12.11.2007
1 Woche ab 998,- Euro

Transfer zum Flughafen, Flug ab/bis Verona, 4****-Hotel Riu Arcas, Verpflegung Vollpension + Getränke bei den Mahlzeiten



GRAN CANARIA Riu Palmeras
wöchentlich vom 05.11. bis 26.11.2007
1 Woche ab 968,- Euro

Transfer zum Flughafen, Flug ab/bis Verona, 4****-Hotel Riu Palmeras in Maspalomas, Verpflegung Vollpension, Verlängerungswoche möglich



THAILAND Bangkok & Phuket
vom 12.11. bis 22.11.2007
ab 1.998,- Euro

Transfer zum Flughafen, Flug ab/bis München, 5****-Hotel, tollen Ausflugsprogramm und verschiedenen Mahlzeiten, Reisebegleitung ab/bis Südtirol



ÄGYPTEN Akassia Swiss Resort
wöchentlich vom 03.11. bis 24.11.2007
1 Woche ab 848,- Euro

Transfer zum Flughafen, Flug ab/bis Verona, 5*****-Clubhotel Akassia Swiss Resort in Marsa Alam, Verpflegung All-Inclusive, Verlängerungswoche möglich



INSEL ISCHIA einfach genießen
2 x wöchentlich bis 04. November 2007
1 Woche 4****-Hotel ab 489,- Euro

KUREN - ENTDECKEN - WANDERN - ENTSPANNEN
04.11. - 15.11.2007 mit Vollpension im 4****-Hotel
ab 635,- Euro



Kaltern - Bozen - Vintl

Tel. 0471 962084 - 0471 261122 - 0472 970888

www.rauchreisen.it

IN KALTERN DAHEIM IN DER WELT ZUHAUSE

Heimlich entwickelt sich das Kalterer Unternehmen elmi GmbH mit dem Geschäftsfeld elmi reha, das sich auf dem Rehabilitations- und Pflegesektor spezialisiert hat, zu einer fixen Größe. Eine Erfolgsgeschichte dank des Weitblicks eines Mannes, welcher in Kaltern nicht unbekannt ist: Othmar Vorhauser.

Es ist ein Tag, an den sich Geschäftsführer Othmar Vorhauser noch gut erinnern kann: „Wir hatten ganz zufällig eine Anfrage für barrierefreie Küchen aus Rom erhalten. Zu dieser Zeit besuchte ich gerade eine Möbelmesse in Köln. Wie es der Zufall wollte war zeitgleich in Düsseldorf die Rehacare, eine Messe für Rehabilitation. Spontan machte ich auch einen Abstecher dort hin. Vom ersten Moment an war ich dort von der großen Angebotspalette überrascht, auch wie intensiv sich die nordischen Länder, sprich Norwegen, Schweden, Dänemark und Teile Norddeutschlands

Menschen unabhängig von einer eventuell vorhandenen Behinderung uneingeschränkt benutzt werden können, A.d.R.). „Immer wieder stieß ich auf großes Interesse für dieses Thema, aber es war absolutes Neuland in Italien. Darum fasste ich spontan den Entschluss und begann barrierefreie Küchen in Zusammenarbeit mit einer schwedischen Produktionsfirma für Motorisierungen für Oberschränke und Arbeitsplatten zu planen. Es verging nicht viel Zeit und schon bald waren die elmi reha barrierefreien Küchen in aller Munde.“ Es dauerte nicht lange und

Auch die Notwendigkeit für diese Art von Hilfsmittel im Alltag wurde immer verständlicher und somit kam die erste Eigenproduktion: die Geh- und Stabilitätshilfe, genannt „movita“. movita war ein Innovationsprodukt, einsetzbar bei der Rehabilitation von neurologischen und orthopädischen Erkrankungen, zusätzlich auch zur Kreislaufmobilisation sowie allgemein für Erkrankungen mit Gleichgewichts- bzw. Balancestörungen.

Vor allem bei körperlicher und geistiger Behinderung, bei Altersschwäche und Muskelproblemen, zur Dekubitusprophylaxe und auch bei Alzheimer- und Parkinsonpatienten bietet das Produkt wertvolle Vorteile.



Othmar Vorhauser

Nicht auf dem Erfolg ausruhen

Es ist eine Tugend erfolgreicher Menschen, sich nicht auf dem Erfolg auszuruhen. Dies tat auch Vorhauser nicht und expandierte die eigene Produktion. „culla care“ war der Name der nächsten Innovation. Culla care ist ein einzigartiger Therapiesessel, der durch die angenehme Muldenform dem Patienten Geborgenheit und Wärme, aber auch Entspannung und Wohlbefinden und Sicherheit vermittelt. Das Einsatzgebiet von culla care ist vielseitig.

Weltweiter Vertrieb

Die elmi reha blickt mittlerweile weit über die Grenzen hinaus. Während die Handelsware, von über zwanzig Produktionsfirmen bezogen und durch ein Vertreter- und Beraternetz in Italien vertrieben wird, operieren die Eigenmarken movita und culla



Barrierefreie Einrichtungen sind noch immer ein „Eroberungsgebiet“.

mit dem Thema ‚barrierefrei‘ und Hilfsmittel in der Rehabilitation auseinandersetzen, beeindruckten mich.“

Mit Faszination zur Tat

Othmar Vorhauser tat das, was ein guter Geschäftsmann tut. Er erforschte den italienischen Markt im Bereich Reha und Barrierefreiheit (bedeutet, dass Gegenstände und Einrichtungen so gestaltet werden, dass sie von jedem

auch andere nordische Unternehmen wagten den Sprung ins kalte italienische Wasser und fanden in elmi reha eine ideale Basis. Die Vorteile sind klar: Vorhauser kannte Mentalität und Sprache, die wichtigste Voraussetzung, um Fuß zu fassen.

Mit Erfahrung zur Eigenmarke

Mit der Zeit kannte man Markt und Umfeld besser.

Einkaufen in Kaltern...

ENTSPANNT EINKAUFEN!
DIE NEUE HERBST-WINTERMODE

Ab sofort erhalten Sie bei uns bei jedem Einkauf einen Parkgutschein!

SPORT SIGI
KALTERN, GOLDGASSE 22
NEUMARKT, BAHNHOFSTRASSE 3



Culla Care: dem Kindersitz nachempfundener Pflegesessel

care weltweit. Zu den Umsatzmärkten gehören neben dem Dreiländereck auch Gebiete wie, Iran, Irak, Kroatien, Luxemburg, Holland, Schweden, Dänemark, Finnland, Norwegen, Litauen, Lettland, Großbritannien, Island, die Arabischen Emirate, Amerika, Australien und Neuseeland.

Zielgruppe im Visier

Vorhauer weiß genau, dass die Ermittlung der Zielgruppe wesentlich ist für langfristigen Erfolg: „In Italien sind es spezialisierte Wiederverkäufer, der Orthopädiefachhandel, Sanitätshäuser, Krankenhäuser und Altersheime. Mit unseren barrierefreien Küchen „Cucine elmi senza barriere“ beliefern wir aber auch private Endkunden. Im Ausland beliefern wir vor allem große Vertriebsunternehmen, die

dort auch unsere Produkte vertreten. Ab Oktober wird die elmi reha Deutschland eröffnet. Ziel ist es den nordischen und östlichen Ländern näher



Der Betriebssitz in Kaltern

zu sein, dadurch den Kontakt zu den Kunden zu verstärken und die Logistik zentraler anzuordnen.“

Als Team erfolgreich

Elmi-Chef Vorhauer hat ohne Zweifel Großes geleistet. Trotzdem sucht er den Grund

des Erfolges nicht nur bei sich selbst: „Die elmi GmbH beschäftigt insgesamt zwölf Mitarbeiter. Und den größten Erfolg der elmi reha muss diesem Team zugeschrieben werden.“

Rosige Zukunft

Die Sparte ist ausbaufähig, das weiß Vorhauer: „Die heutige Bevölkerung wird immer älter. Deshalb müssen sich auch die Hilfsmittel an dieser Zielgruppe orientieren. Nur durch eine erfolgreiche, geeignete, funktionelle und zweckmäßige Hilfsmittelversorgung ist die Pflege von älteren Personen bzw. von Menschen mit Behinderung auch in den eigenen vier Wänden garantiert.“

(TF)

Einkaufen in Kaltern!

Sportliche Sonnenbrillen
für jeden Typ



Goldgasse 28/a • Kaltern
Tel. 0471 96 11 41
www.optik-kofler.it

Optik KOFLER

Viola



Dein Blumenladen

Hochzeitsfloristik
Pfliffige Sträuße
Originelle Geschenksideen

Goldgasse 28/B • Tel. - Fax 0471 96 24 11

MODE Christine
sportliche und elegante
DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltern, Goldgasse 28

...lohnt sich immer!

SCHMIDL
MODE-WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
0471 963116

CALIDA
BODYWEAR

SCHMIDL JUNG
...zieht Kinder an

KALTERN
Marktplatz 9
0471 963313

LCK R

Boutique Papillon

Kaltern • Tel. 0471 963750 / Eppan • Tel. 0471 463611

MARTINI FEST- UND FREISCHIESSEN

Vom 10. November bis 10. Dezember veranstalten die Eppaner Sportschützen ihr traditionelles Freischießen, das Martini-Schießen. Es stellt gleichsam den Höhepunkt des Jahres dar und lockt jährlich über 600 Teilnehmer aus nah und fern an.

Das Schießen ist in Eppan eine tief verwurzelte Tradition, die bis heute nichts an Interesse und sportlicher Begeisterung eingebüßt hat. Davon künden nicht nur der älteste Schießstand Südtirols, auf dem immer noch jährlich Schießveranstaltungen ausgetragen werden. Zahlreiche Kostbarkeiten aus der Schießergangenheit machen den Schießstand zu einer historischen Stätte. Das 1670 errichtete Gebäude birgt wertvolle Ehren- und Gedenkscheiben, die an festliche Anlässe erinnern, oft von namhaften Künstlern gemalt stellen sie Persönlichkeiten oder wichtige Begebenheiten des Dorfes dar. Geschichtsträchtig auch die historischen Fahnen aus den

Jahren 1703, 1848 und 1901. Neben dem alten Schießstand entstand 1993 der neue, unterirdische Luftdruckschießstand.

Über die Landesgrenzen hinaus bekannt

Das Martini-Schießen in Eppan ist weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt. Viele begeisterte Sportschützen kommen aus nah und fern, verbinden das Schießen mit einem Kurzurlaub im reizvollen Überetsch und genießen die Pflege von Kameradschaft sowie das Zusammensein mit Gleichgesinnten. „Das vergangene Martini-Schießen“ lockte 671 Schützinnen und Schützen an“, erinnert sich die langjährige Sekretärin und Kassierin Greti Pedrini. „Wir erwarten auch heuer wieder über 600, davon rund ein Drittel aus dem Ausland.“ Das Schießen findet an 5 Wochenenden statt. Den ersten Schuss wird auch heuer wieder Landeshauptmann Luis Durnwalder auf die Holzscheibe abfeuern. Diese wurde anlässlich des 100-jährigen Bestandsjubiläum der Kellereigenossenschaft St. Michael/Eppan gestiftet. Die Organisation des Martini-Schießens erfordert großen Einsatz bei der Vorbereitung



Die Gewinner der regionalen Ausscheidung im Team Cup LOSM Karl Gasser Karmen Höllrigl Sybille Bregenzer Petra Zublasing und UITS Präsident Dr. Ing. Ernfried Obrist
Foto: Sportschützen Eppan

und der Abwicklung. Denn am historischen Schießstand wird wie in früheren Zeiten alles manuell gehandhabt. „Rund 22 Personen wirken an den insgesamt 15 Schießtagen meist ehrenamtlich mit“, zählt Vereinspräsident Franz Pedrini zusammen, und es ist nicht immer leicht, sie zu finden.

Jugend im Aufwind

An Nachwuchs fehlt es den Eppaner Sportschützen nicht. Im Gegenteil. Trainer Franz Zublasing – kürzlich zum VSS-Trainer des Jahres und Trainer des Landeskaders gekürt – gelang es, die Jugend für den Schießsport zu begeistern und zu fördern. Vor allem seine Mädchen räumten heuer alles

ab, was es abzuräumen gab und zwar auf Landesebene wie auch auf Nationalebene. Drei schafften sogar den Sprung in die Nationalmannschaft. Heuer stellte Petra Zublasing den Italienrekord mit 398 Ringen bei den Junioren Damen auf und konnte sich sogar für die Europameisterschaften qualifizieren. Auch Sybille Bregenzer ist mehrfache Gewinnerin der Bezirks-, Landes- und Italienmeisterschaft sowie anderen nationalen Wettkämpfen. Ausgezeichnete Resultate in mehreren nationalen und internationalen Wettkämpfen erzielte auch Karmen Höllrigl. Zum Schießsport kam Franz Zublasing vor sechs Jahren durch seine Tochter Petra. Heute ist er ihr stolzer Trainer und Petra ein großes Vorbild für die Jugend.

Warum unter den Besten ausschließlich Mädchen vorzufinden sind? „Die Buben stellen sich unter den Sportschießen oft eine Wild-West-Situation vor. Sobald sie merken, dass ohne Disziplin, Ruhe und Konzentration gar nichts geht, geben viele auf“, weiß der Trainer. (SM)



Kein Geballere, Ruhe und Disziplin sind gefragt.

Foto: SM

Partnersuche

Anrufen Kennen lernen

Bauerntochter / Volksschullehrerin 38/168 diese absolute Traumfrau lässt keine Wünsche offen, langes dunkles Haar, schwarze Augen - ein verführerisches Lächeln, charmant, unkompliziert, romantisch und sportlich, kulturinteressiert. eine Frau, die Sie sicherlich nie per Zufall kennen lernen werden. **Sie sucht einen Mann von 37 bis 52 Jahre. 348 0961 411**

Baumeisterin 42/169, sehr aparte Vollblutsfrau, bin erfolgreich im Beruf, habe alles im Leben erreicht, nur der passende Mann fehlt mir noch. Bin verwitwet. Suche zuverlässigen Partner egal aus welcher Berufsschicht von 38-58 Jahren. **320 4140 000 bin nicht gebunden.**

Rassefrau Unternehmerin / Tierzucht 56 Jahre strahlende Augen, sehr hübsch und selbstbewusst. Möchte lieben, kultivierten Mann, auch Bauer von 50-75 Jahren auf diesem Weg begegnen, um glücklich zu werden. **348 0961 411**

Eduard 30/179, ein **liebenswerter, sportlicher Lehrer**, mit Charme, sucht liebevolles, attraktives Mädch (auch mit Kind, Nationalität egal) für Neuanfang. **347 4338 837 Kostenlos kennen lernen.**

Weltoffen, charakterfest, zuverlässig, zärtlich, wunderschön! **Krankenschwester** 25/170, feminin, charmant, liebenswert. Hoff auf diesem Weg den richtigen Mann mit Niveau zu finden von 29-45 Jahren. **347 4338 837**

Charmanter Schuldirektor 46 J, möchte nach privater Bruchlandung ehrliche Partnerin lieben / verwöhnen / heiraten. Kind kein Hindernis. Bin gut situiert, verständnisvoll. **348 0961 411**

Harmony Partners - Mo-So 8-22 Uhr erreichbar
348 0961 411 oder 320 4140 000
office@harmony-partners.at

ZDF AB MITTE OKTOBER DIGITAL

Die Rundfunk-Anstalt Südtirol RAS startet die zweite Phase der Digitalisierung des Fernsehens. Ab 16. Oktober kann das ZDF im Großraum Bozen, Burggrafenamt und Überetsch terrestrisch nur mehr digital empfangen werden. Die beiden österreichischen Sender bleiben weiterhin analog empfangbar. Die RAS hat wegen der moder-

alisierung. Information und Beratung gibt es auch bei der RAS unter Tel. 0471 546666, per E-Mail info@ras.bz.it oder auf der Internetseite www.ras.bz.it.

Die Digitalisierung schafft eine bessere Bild- und Tonqualität. Sie ermöglicht die Versorgung zusätzlicher Gebiete, den Empfang weiterer Fernsehprogramme und von



Das Team der RAS



Die Hauptsendeanlage Penegal (1.740m) auf der Mendel

nen Anforderungen des digitalen Rundfunks ein neues Sendezentrum in Betrieb genommen. Die Südtiroler Bevölkerung kann dieses vom 16. bis 18. Oktober (jeweils ab 14.00 – 18.00, am Donnerstag bis 20.00 Uhr) besichtigen und erhält dort nützliche Informationen über die Digi-

Zusatzinformationen. Zum Beispiel können Meldungen des Zivilschutzes kurzfristig eingeblendet werden. Das digitale Fernsehen kann über herkömmliche Fernsehgeräte und Antennen empfangen werden. Dazu muss ein digitales Empfangsgerät, auch Set-Top-Box oder DVB-T-

Receiver genannt, zwischen Antenne und Fernsehgerät installiert werden. Die Geräte sind in verschiedenen Ausführungen schon ab 70 Euro erhältlich. Alternativ bietet sich der Kauf eines Fernsehgerätes mit eingebautem digitalem Empfänger an. Dafür

gibt es bis Ende des Jahres vom Staat eine Steuervergünstigung bis zu 200 Euro. Den Konsumenten wird empfohlen sich vom Fachhändler beraten zu lassen.

Umstellung des ZDF

Ab 16. Oktober: Großraum Bozen, Meran, Burggrafenamt, Überetsch, Unterland, Deutschnonsberg, Durnholz, Pens und unteres Eisacktal

Ab 23. Oktober: übrige Zonen des Sarntals, Tiersertals und Eggenitals

Frühjahr 2008: die restlichen Ladesteile, die Termine werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Information und Beratung diesbezüglich gibt es bei der RAS unter Tel. 0471/546666, per E-Mail info@ras.bz.it oder auf der Internetseite www.ras.bz.it.

Tag der offenen Tür der RAS

Information, Beratung & Besichtigung
16.10. + 17.10. jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr
18.10. von 14.00 bis 20.00 Uhr
RAS - Europaallee 164/A - Bozen

Informationen

Rundfunk-Anstalt Südtirol
Europaallee 164A - I- 39100 Bozen
Tel. +39 0471 54 66 66; Fax +39 0471 20 03 78
E-Mail: info@ras.bz.it - www.ras.bz.it

Clown Tino's Ecke



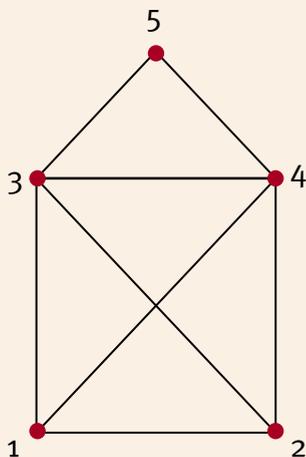
Hallo!

Diesmal habe ich mir einen ganz netten Zaubertrick ausgeheckt. Die Hauptdarstellerin dabei ist eine Nuss. Aber es geht natürlich nicht ohne den Vorführenden und das seid ihr selbst. Viel Erfolg und Spaß beim Lesen.

Der Eulerweg

Was ist damit gemeint? Ist das die Flugstrecke die dieser Vogel ein ganzes Leben lang zurück legt? Nicht doch, wir sprechen nicht von Eulen, sondern von Leonhard Euler, nachdem das Eulerkreis-Problem benannt ist!

Unter anderem ist ein Eulerweg dann gegeben, wenn man die vorgegebenen Punkte alle vereint, ohne mit dem Bleistift abzusetzen und ohne 2 Mal denselben Weg zu gehen. Ein bekanntes Beispiel dafür ist das unten angeführte Haus. Es bietet mehrere Eulerwegmöglichkeiten.



Ein Eulerweg ist z.B. 1-3-5-4-3-2-1-4-2 - Da es mehrere Lösungen gibt könnt ihr euch selbst einen neuen Eulerweg suchen. Vergesst aber nicht: Selbe Punkte dürfen öfters berührt werden aber Linie über Linie ist verboten.

Tino's Zaubertrick



„Nuss-Mirakel“

Effekt: Wie ein Magnet bleibt eine „magnetisierte“ Nuss am Finger kleben (Foto 2).

Utensilien: Eine ganz normale Nuss

Vorbereitung: Drückt ihr die Nuss seitlich zusammen, so sollte sie sich vorne öffnen (Foto 3). Ist dies nicht der Fall, dann helft mit einem stumpfen Messer etwas nach. Somit ist alles klar für die Vorführung.

Trickbeschreibung: Mit der Öffnung die vorne bei der Nuss entsteht wird an der Fingerspitze die Haut etwas eingeklemmt und somit hängt die Nuss am Finger (Foto 2).

Vorführung: Wir halten eine Nuss zwischen Daumen und Mittelfinger und reiben sie an unseren Hemdärmel hin und her. (Foto 1) Man erzählt, dass sie dabei elektrisch geladen wird. Nützt diesen Vorwand um die Nuss zusammen zu drücken und etwas zu spalten. Man setzt den Zeigefinger oben an und hebt die Nuss vom Tisch weg (Foto 2). Das ist gegen jedes Gesetz der Schwerkraft und trotzdem schwebt die Nuss am Finger. Gebt die Nuss einem Zuschauer zum Probieren. Kennt



Foto 1



Foto 2



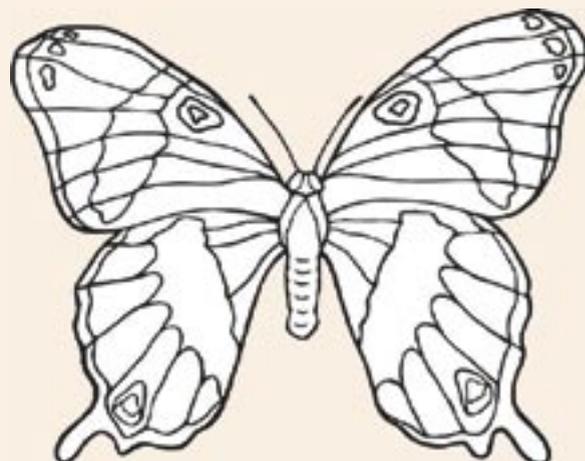
Foto 3

er den Trick nicht, wird es ihm auch nicht gelingen.

Tipp: Ganz gut wirkt der Trick natürlich, wenn die Nuss „zufällig“ unter anderen Nüssen aus dem Obststeller entnommen wird.

Malecke

Viel Spaß beim Ausmalen des bunten Schmetterlings!



Lach- und Knobelwelt Sprüche



Intelligenz hat nichts mit Wissen zu tun.

Woher soll ich wissen, was ich denke
bevor ich höre, was ich gesagt habe?

Sicher ist nur, dass nichts sicher ist.
Und noch nicht mal das ist sicher.

Witze

Die Lehrerin sagt in der Schule: „Wer mir einen Satz bildet, in dem „Samen“ und „säen“ vorkommt, der darf sofort nach Hause gehen.“ Willibald springt eifrig auf und meint: „Guten Tag zusammen. Morgen säen wir uns wieder.“

Natürlich hält Frau Lehrerin unseren Willibald zurück und meint: „Wenn ich sage: Ich habe zu Mittag gegessen, was ist das für eine Zeit?“ „Eine Mahlzeit Frau Lehrerin“.

Die Lehrerin stellt Willibald eine letzte Frage und bekommt als Antwort: „Sie sind aber vergesslich. Gestern haben sie mich doch schon dasselbe gefragt und ich habe Ihnen gesagt, dass ich es nicht weiß!“

Das war für Frau Lehrerin eindeutig zu viel und unser Willibald erlebt drei wundervolle, schulfreie Tage.

Scharfes Auge

Puah . . . das war eine echte Herausforderung. Wer hätte gedacht, dass es sich bei dem Teilfoto der September-Ausgabe um eine Schultasche handelt. Was bei Schülern sicherlich zutrifft ist, dass sie diesen Gegenstand jetzt einige Monate gebrauchen werden.

Was steht uns diesmal bevor? Schaut genau auf das Teilfoto aber nicht zu schnell. Fast etwas zu leicht! Gut luk!



Na das war's auch schon wieder. Toll habe ich mich amüsiert und möchte euch nächstes Monat wieder lesen . . . ach Tino wie meinst du das . . . !

Clown Tino



Rapunzels Kurse Nr. 11

Oh, du schöne Vor-Weihnachtszeit...

Zeit für schöne Geschenke und Dekorationen



★ Unser Programm zum Mitmachen, Zuschauen und Lernen, damit am Heiligen Abend alles fertig ist ... Einfach kommen und mitmachen!

2. November. Stempel-Arbeiten

Mitmachaktion zur Geschäftszeit: Wir stempeln mit Barbara Bunke und Wolfgang Hein Weihnachtskarten. Ausführliche Anleitungen und 1 Karte inklusive: 10 €.

3. November. Weihnachts- und Verschenkkarten

Intensivkurs: 5 Stunden konzentriertes und kreatives Kartengestalten. 9 bis 12 & 14 bis 16 Uhr. 85 €, inkl. Material. Bitte anmelden! ★

10. November. Glitzernde Weihnachtskugeln & Sterne

Mitmachaktion zur Geschäftszeit: Festliche Dekore selbstgemacht. Mit Ela Pankiv. 10 €, inkl. Material.

15., 16. & 17. November. Bärennähen mit Ulli Rath

Anfängerkurs: Dein erster kuscheliger Bär selbstgemacht! 18.30 bis 21.30 Uhr. 65 €, plus Material. Bitte anmelden! ★

17. November. Der originelle Adventkalender

★ Mitmachaktion zur Geschäftszeit: Ein Adventkalender nur aus Zahlen. Bemalt und dekoriert nach eigenen Ideen. 15 €, inkl. Material.

22. November. Echte Tannengestecke

Deko-Kurs: Moderne Formen und lustige Deko-Ideen! Wir binden und dekorieren je ein Tischgesteck und eines zum Aufhängen. 18.30 bis 21.30 Uhr, 85 €, inkl. Material für 2 Weihnachtsgestecke.

23. Nov. Basteln mit unseren Kleinsten

★ Mitmachaktion In der Bibliothek: Voradventliche Stimmung mit Vorlesen und gemütlichem Basteln für unsere Kleinsten. Bibliothek Eppan 15.30 Uhr. 2 €

1. Dezember. Edle Schachteln & Schatullen

Mitmachaktion zur Geschäftszeit: Aus Kartonagen, festlich und stilvoll dekoriert – gerade richtig fürs Fest! 10 €, inkl. Material.

9. Dezember. Fröbelsterne

★ Mitmachaktion am Sonntagnachmittag! Edle Papiere wandeln sich zu originellen und klassischen Faltsternen. 15 bis 18 Uhr im Rapunzel. 5 €, inkl. Material ★

★ Viel Spaß wünscht euch eure Evi Plattner ★



Der Künstler- und Bastelbedarf am Eck.

Im Zentrum von St. Michael / Eppan
Fon + Fax 0471 66 10 03
www.rapunzel.it info@rapunzel.it
Auch samstags 15 - 18 Uhr geöffnet!

VANILLE

Vanille (Vanilla) ist eine Gattung tropischer und subtropischer Pflanzen-Arten aus der Familie der Orchideen (Orchidaceae) und umfasst etwa 110 Arten, von denen etwa 15 Arten aromatische Früchte tragen.

Die Arten der Gattung Vanilla sind immergrüne, mehrjährige Kletterpflanzen, die direkt im Boden wurzeln (terrestrisch) oder halbepiphytisch wachsen. Die grau-grünen Wurzeln entspringen an jedem Knoten der Sprossachse. Ihre Blätter sind lederartig dick und fleischig;



sie können groß und länglich sein oder schuppenförmig. Der traubige Blütenstand ist kurz und dicht mit Blüten besetzt. Die kurzlebigen Blüten sind auffällig. Die Kelchblätter sind frei. Die Früchte sind botanisch gesehen längliche, ledrige Beeren (auch wenn die als Gewürz verwendeten fermentierten Früchte „Vanilleschoten“ genannt werden) mit, wie bei allen Orchideen sehr vielen, sehr kleinen Samen. Das Verbreitungsgebiet der Gattung sind die tropischen und subtropischen Gebiete verschiedener Kontinente. Es gibt Areale im südlichen Bereich Nordamerikas, auf den Karibischen Inseln, in Zentralamerika, Südamerika, Zentralafrika, Mada-

gaskar, Südostasien und auf den westlichen Pazifischen Inseln.

Der bekannteste und wirtschaftlich bedeutendste Vertreter ist die Gewürzvanille oder Echte Vanille (*Vanilla planifolia*). Aus den fermentierten Kapseln („Vanilleschoten“) dieser Pflanze wird das Gewürz Vanille gewonnen. Auch einige andere Vanillearten wie die Tahiti-Vanille werden kommerziell genutzt. Die Tahiti-Vanille ist eine Kletterpflanze, die Hitze, Schatten und hohe Luftfeuchtigkeit benötigt, um optimal zu gedeihen. Wichtigste Anbauregion ist der Südpazifik. Im Vergleich zur Gewürzvanille besitzt die Tahiti-Vanille

schmalere Blätter und etwas dickere Samenkapseln („Vanilleschoten“), die ca. 12-14 cm lang werden und nach der Fermentierung eine rotbraune, ledrige Haut besitzen. Die Schoten der Tahiti-Vanille zeichnen sich besonders durch ihr blumiges Aroma aus. Im Vergleich zur Gewürzvanille besitzen die Tahiti-Vanilleschoten weniger Vanillin, dafür relativ hohe Gehalte an weiteren aromatischen Substanzen. Aufgrund ihrer aromatischen Eigenschaften werden die Schoten der Tahiti-Vanille vorrangig in der Parfümherstellung, aber auch für besondere kulinarische Kreationen verwendet.

Orchideen
zum Jubiläumsangebot

Seit über
25 Jahren
für SIE da!

Spornberger

Spornberger feiert Geburtstag. Mit einer noch nie da gewesenen Auswahl – für Sie selektioniert von Experten aus der ganzen Welt – und einem Jubiläumsangebot an Orchideen ab 9,90 Euro.

Traminer Straße 12 · I- 39040 Auer · Tel. 0471 81 06 79 · Fax 0471 81 12 76 · www.spornberger.it

DER WEB-2.0-HYPE UND DIE FRAGE:

„Ist der Internetauftritt noch UP-TO-DATE?“

Der Web-2.0-Hype lässt Firmen wieder über ihren Online-Auftritt nachdenken. Sie kann der wichtigste Vertriebskanal sein, die digitale Visitenkarte eines Unternehmens oder eine Recruiting-Plattform - die Funktionen, die eine Website erfüllen kann, sind so unterschiedlich wie die Unternehmen dahinter. Nur eine Gemeinsamkeit gibt es von der kleinen Arztpraxis bis zum börsennotierten Weltkonzern: Ohne Website läuft nichts.

Die Repräsentanz im Internet wird immer mehr zur ersten Anlaufstelle für Kunden - und solche, die es werden könnten. Kunden sind allerdings ungeduldig und gnadenlos. „Eine Website hat vielleicht fünf Sekunden Zeit, den Benutzer zu überzeugen, dass er hier das richtige Angebot findet“, sagt Alexander Lovrek vom Website-Anbieter itellico.

Web 2.0 im Vormarsch

Die Experten in Sachen Benutzerfreundlichkeit von der Firma Usecon sehen derzeit gute Konjunktur für die Nachfrage nach Websites und damit auch für die Website-Bauer. „Unternehmen machen sich wieder vermehrt Gedanken zum Thema Web“, sagt Usability-Forscher Manfred Tschelligi. Phänomene wie Blogs, Video und mehr Interaktion mit dem Kunden sind nicht neu und bei „größeren Websites praktisch immanent“, sagt Rainer Friedl von den diamond:dogs. Gerade im Tourismus lädt das unmittelbare Feedback der

Gäste eine Site „viel emotionaler auf als jeder Hochglanzprospekt“, sagt er. Mit Feedback und Kritik muss der Site-Betreiber dann aber auch umgehen können. „Web-2.0-Instrumente sollten wohlüberlegt eingesetzt werden und wirklich nur dort, wo es Sinn macht“, sagt Niko Alm von der Agentur super-fi.com.

Wer besucht die Seite?

Dass Projekte scheitern, sich verzögern oder nicht ihr Ziel erreichen, liegt mitunter in einer falschen Einschätzung der Zielgruppe (wer besucht die Seite?), den falschen Gewichtungen (in großen Firmen will jede Abteilung auf der Startseite vertreten sein) oder schlichtweg an der Schaffung des Contents. Es reicht nicht, Verkaufsfolder online zu stellen. Reiter formuliert einen plakativen Vergleich: „Websites wurden früher wie Bücher gemacht. Heute sind es eher Zeitschriften. Ein Design, das permanent neu mit Leben gefüllt werden muss.“

„Content-Management-System“

„Die Unternehmen wissen, wie wichtig Aktualität ist. Die Wartung und Betreuung der Site im Haus selbst zu machen ist ein klarer Trend“, sagt Jörg Spreitzer von Ogilvy Interactive. „Es muss einen Verantwortlichen geben, ob der in der Marketing-, PR-oder Technik-Abteilung angesiedelt ist, richtet sich nach der

Firmenstruktur.“ Voraussetzung für die Betreuung der Inhalte im Haus ist ein sogenanntes Content-Management-System (CMS), „ohne das heute eigentlich nicht einmal mehr ein kleines Projekt auskommt“, sagt Helmut Prochart von der Agentur sitedefinition, einem Spezialisten für solche CMS-Programme.

Relevanz bei laufenden Kosten

Die Branche hat sich konsolidiert und wird von ein paar Dutzend spezialisierten Firmen dominiert. Die Bandbreite für die Beratung und Erstellung eines Auftritts mit angeschlossenem CMS ab 5.000 Euro aufwärts, mittelgroße Projekte sind zwischen 10.000 und 60.000 Euro angesiedelt. Wirklich relevant in der Kostenbetrachtung sind aber nicht die Initialkosten für das Aufsetzen des Projekts, sondern das Budget für die laufende Betreuung.

Information, Service und Markenwelt

Abseits der Kosten beginnt für den Auftraggeber die echte Arbeit, wenn die Website online ist, permanent Inhalte gefunden werden müssen und mit den Kunden kommuniziert wird - und hier gilt es, permanent die „klassische Dreiteilung zwischen Information, Service und Markenwelt zu erfüllen“, sagt Spreitzer. Und diese Welt spielt sich in 1.024 x 768 Bildpunkten und 5 Sekunden ab.

DER FACHMANN INFORMIERT:



Claudio Vettori

Warum die Immobilienpreise nicht so schnell sinken werden

In Südtirol gibt es wenig Baugrund, die Bestandskubatur steht oft unter Denkmalschutz und unterliegt Auflagen. Die Kosten für Sanierung sind meistens höher wie für den Neubau.

Die Bauqualität in Südtirol ist höher als in anderen Regionen, die Klimahaar „C“- Qualität ist Pflicht und das Klimahaar „B“ fast Standard. Jeder der einen Baugrund besitzt, weiß wohin und holt sich bei den verschiedensten Baufirmen ein Angebot ein. Die Konkurrenz erhöht somit die Kaufpreise der Grundstücke. Die Bürokratie und die Urbanistik sind sehr kompliziert und aufwändig, die Erschließungsbeiträge und Baukostenabgaben an die Gemeinden werden jährlich erhöht.

Die Baugrundstücke kosten auch deswegen so viel, weil in Südtirol (vor allem in den Dörfern) die Baudichte und die Bauhöhe sehr niedrig sind, die Durchschnittsdichte ist 1 zu 2 (d.h. für 1000 Quadratmeter Grund können 2000 Kubikmeter neu verbaut werden). Als Vergleich können wir unsere Nachbarregion Trentino mit den Dörfern San Michele, Mezzocorona, Roveré della Luna usw. heranziehen, wo sich in den letzten Jahren die Preise unseren Dörfern im Unterland genähert haben. Die Preise werden sicher nicht so schnell steigen, sie werden allerdings auch nicht so schnell fallen, außer in Ausnahmefällen.

SÜDTIROL/ TIBET

Sigmundskron als Ort der Kundgebung von 1957 bleibt auch für das heutige Südtirol identitätsstiftend. Das dortige Messner Mountain Museum macht sich die emotionale Kraft des Ortes zu eigen und wird zum Ort der Besinnung zur Thematik der Sonderstellung von Berggebieten

1957 forderte Silvius Magnago auf Schloss Sigmundskron mit dem „Los von Trient“ eine eigenständige Autonomie für das Land an der Etsch und im Gebirge. Die Südtiroler erfreuen sich heute weit reichender Selbstverwaltung und im Rahmen der EU eines Selbstverständnisses als Südtiroler und Europäer.

Mit einer Wechselausstellung auf Schloss Sigmundskron, die einerseits das Land Südtirol (im Wandel von 1850 über 1920 bis 2007) zeigt, andererseits das Erbe Tibets, regt Reinhold Messner am Standort, wo mit dem „Los von Trient“ die Südtirol-Autonomie Realität zu werden begann, zum Nachdenken an über die



Foto: CS

Knapp zwei Jahre später hatte der 14. Dalai Lama, Tibet vor der einrückenden Chinesischen Volksarmee in einer dramatischen Flucht verlassen. Seit damals lebt er mit der Exilregierung und zigttausend Flüchtlingen im Norden von Indien. Jahr für Jahr kommen weitere Tibeter dazu.

Obwohl der tibetischen Minderheit eine Autonomie im Rahmen der Volksrepublik China zugesprochen worden ist läuft das Land hinter den Himalaja-Bergen Gefahr, sein Erbe – eigenständige Kultur, Religion, Lebenshaltung – zu verlieren.

Autonomie von Berggebieten, Stadt- und Bergkultur. Mit der Aufführung des modernen Stückes „Los von Trient“ wird das Gedenkjahr 1957-2007 abgerundet.



Schloss Sigmundskron
Sigmundskronerstr. 53
39100 Bozen



**Energetische
Gebäudesanierung**

**Steuerbegünstigung
von 55% für
Wärmedämmung
bestehender Gebäude**



**Wir organisieren die gesamte
Sanierung für Sie!**

- **Berechnung**
- **Beitragsgesuche**
- **Ausführung**



Info: **Tel. 0471 630222**
www.progress-online.it

PROGRESS

Filiale Bozen
Frangart, Boznerstr. 61

Brixen Bozen Meran Bruneck Lavis Mezzocorona Innsbruck

DIE KASTANIE UNTER DER LUPE

„Der Kastanienbaum hat aber doch große Kraft und was in ihm ist und auch seine Frucht ist sehr nützlich gegen jede Schwäche, die im Menschen ist.“ Die Universalgelehrte Hildegard von Bingen (1098 – 1179), eine herausragende Frauengestalt des Mittelalters, schrieb den Kastanien unterschiedlichste Heilkräfte zu.

Obwohl sie eine echte Nussfrucht ist, hat die Edelkastanie einen dreimal geringeren Energiegehalt als die Walnüsse oder Erdnüsse. Mit nur 2 % liegt der Fettgehalt ungewöhnlich niedrig. Die ausgewogenen Mengen an Stärke und Zucker machen die Edelkastanie zur leicht verdaulichen Nahrung für Kleinkinder und Rekonvaleszente. Die Muskelstärkung, die ihr nachgesagt wird, empfiehlt diese Frucht gleichermaßen für Heranwachsende und ältere Menschen. In Verbindung mit den enthaltenen Gesundheitsförderern ist die Marone weitaus mehr als das „Brot der Armen“ und gehört entsprechend oft auf jeden Speisezetteln.

Hauptnahrungsmittel

Früher war die Edelkastanie ein Hauptnahrungsmittel in vielen Mittelmeerländern. Sie wächst wild im Wald und war vor allem für arme Bevölkerungsschichten ein wesentlicher Bestandteil der Ernährung. Dieser hohe Stellenwert

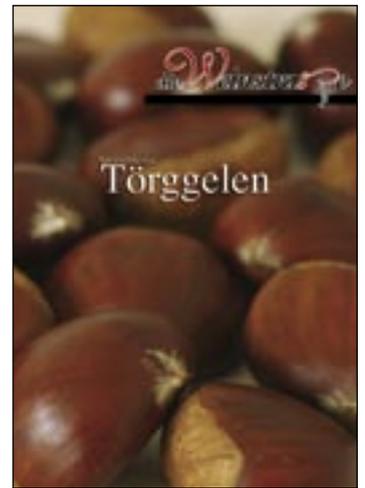
beruht auf dem hohen Anteil an Kohlenhydraten von über 40 %. Die Früchte lassen sich entsprechend gut zu Mehl verarbeiten. Die billige Kartoffel hat die Kastanie in dieser Funktion mittlerweile abgelöst.

Mineralstoffquelle

Die Edelkastanie besteht zu knapp 2 % aus Mineralstoffen: vor allem Magnesium, Phosphor und Kalium. Das für den Wasserhaushalt der Zellen so wichtige Element Kalium macht fast die Hälfte der Mineralstoffe aus. Bemerkenswert ist aber auch der hohe Vitamin-C-Gehalt (25 mg/100 g) und das mit 1 mg ebenfalls gut vertretene Vitamin E. Die typisch hohen Vitamin-B-Werte der Nussfrüchte finden sich in der Kastanie gleichfalls. Durch die wertvolle Stärke der Kastanie und die geringen Eiweißwerte (nur 3,4 g gegenüber 41,2 g an Kohlenhydraten, was einem Verhältnis von 1:12 entspricht) wird eine sehr gute Verdaulichkeit ermöglicht.

Überhaupt hat die rohe Edelkastanie nur wenige Kalorien (192 kcal für 100 g). Wertvolle Kohlenhydrate sind Energielieferanten der Natur vom Feinsten, denn sie sind Gehirnnahrung und fördern einen guten Schlaf, wenn wir sie abends essen. Unser Kör-

tigen Ernährung profitieren kann sollte man aber folgende Aspekte beherzigen: Kastanien, wie hochwertige Kohlehydratlieferanten im allgemeinen, sollten am besten zusammen mit Gemüse und Salat gegessen werden oder aber in Verbindung mit



per baut Kohlenhydrate in Energie, sprich Glucose um, die der Motor für die Zellaktivität ist.

Die Edelkastanie ist basisch und glutenfrei. Gerade deshalb ist sie auch für Allergiker und Zöliakieerkrankte geeignet. Die Edelkastanie hilft mit ihrem hohen Basengehalt unser Körpermilieu entscheidend zu verbessern, indem sie überschüssigen Säuregehalt auszugleichen hilft.

hochwertigen Fetten. Das bedeutet, dass das bisschen Butter auf der Kastanie durchaus seine Logik hat, wie auch das Sauerkraut der Schlachtplatte davor.

Etwas anders sieht es mit der Verbindung von Eiweiß – Würste und Geselchtes etwa, aber auch die proteinhaltigen Hülsenfrüchte - und Kastanien aus. Diese zwar schmackhafte und traditionelle Kombination führt oft zu lästigen Blähungen. (MK)

Verdaulichkeit

Damit der Stoffwechsel auch wirklich von der hochwer-

Buschenschank Santlhof

Hofstatt 7 Kurtatsch

Genießen Sie einen Törggeleabend mit Hausgemachten Spezialitäten und Eigenbauweinen.

Unser Lokal ist in den Gastronomieführern: "Gambero Rosso", "Osterie d. Italia" und im "Feinschmecker" angeführt

Reservierung erwünscht:

Tel. 0471 880700 - 3357045686

Der neue PSP ist da!

DIE NEUE SÜDTIROLER
Tageszeitung



Abonnieren Sie die „**Neue Südtiroler Tageszeitung**“ für 2 Jahre mittels nachstehendem Coupon, und Sie erhalten einen „**PSP PlayStation Portable SLIM & LITE**“ mit Spiel „**Harry Potter**“ im Wert von **199 Euro** als Geschenk!

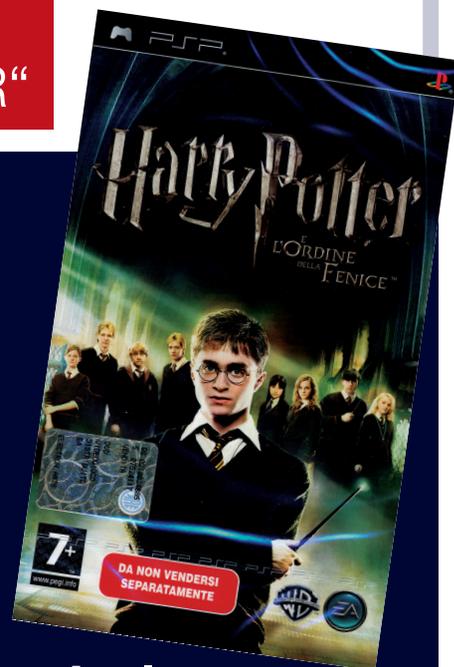
NEU: MODELL
„HARRY POTTER“

SLIM & LITE

PSP

Beschränkte Anzahl!

PlayStation Portable



Mit der PlayStation Portable kannst Du immer und überall auf Spiele, Videos, Musik und Fotos zugreifen! Mit PSP wird das Anschauen von Filmen und Bildern zum einmaligen Erlebnis!



Ja, ich möchte...

2 Jahresabo zum Preis von 390 Euro

Ich bezahle sofort nach Rechnungserhalt mit Erlagschein

DIE NEUE SÜDTIROLER
Tageszeitung

NAME

STRASSE

PLZ/ORT

TELEFON

UNTERSCHRIFT

- FAX 0471 · 98 05 96
- TEL 0471 · 98 05 98
- POST Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH,
Silbergasse 5, I-39100 Bozen
julia@tageszeitung.it

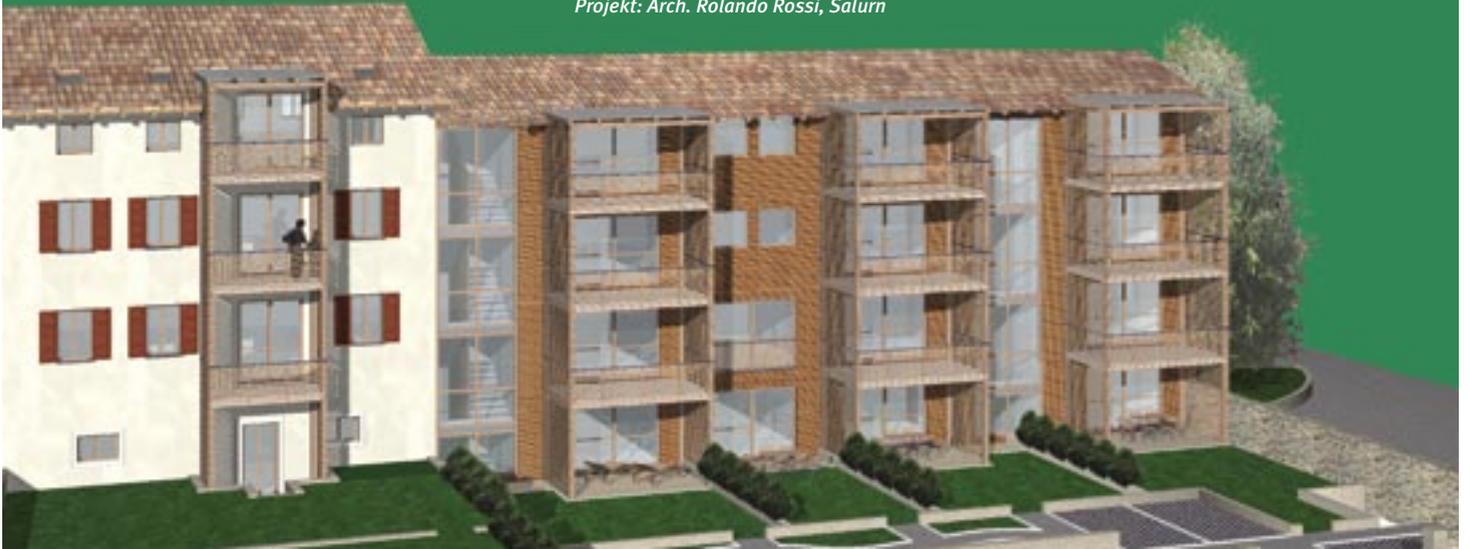
DIE NEUE SÜDTIROLER
Tageszeitung
ABO-Aktion

Erscheint täglich von Dienstag
bis Samstag!



IM HARMONISCHEN DIALOG ZWISCHEN ALT UND NEU

Projekt: Arch. Rolando Rossi, Salurn



WOHNEN IM HISTORISCHEN ORTSKERN VON MARGREID

(RESIDENCE EX-CORRADINI)

Mit dem innovativen Projekt sorgt der Salurner Architekt Rolando Rossi die Erhaltung bzw. Wiedergewinnung des Hauptgebäudes, wobei der angrenzende Trakt neu aufgebaut wird. Das Ergebnis ist eine Klimahaus-B-Standard-Anlage, die aus zwei getrennten Gebäuden mit insgesamt 17 Wohneinheiten, einem Geschäft und einem Untergeschoß mit Garagen und Keller besteht.



Im neuen Wohngebäude entstehen 4 Duplex-Wohnungen mit Terrasse und privatem Grün.

Dabei bieten sämtliche Einheiten höchste Wohnqualität: natürliche Baumaterialien, ausgezeichnete Wärmedämmung und Schallsolierung, helle Räumlichkeiten sowie eine innovative Architektur schaffen ein einladendes und familiäres Wohnambiente, für das die Fa. IMMOBIL INVEST aus Leifers verantwortlich ist.

Verkauf und Informationen:
IMMOBIL INVEST GmbH
 Dr.-Josef-Noldin-Str. 36, Leifers
 Tel. 0471 954141
 Franco Dallago, Mob. 335 202212
 Geom. Alberto Todesco, Mob. 333 1186598